SONDERDRUCK

aus

Kirchliches Handbuch

für das katholische Deutschland

XX. Band

1937/38

Die Lage der deutschen Katholiken
außerhalb des Reichs

Verlag J. P. Bachem, Köln

H s
Konv
M 1,15

Hs Rouo VII, 15

Die kirchlich-religiöse Lage der deutschstämmigen Katholiken außerhalb des Reiches

Bearbeitet
von Dr. Max Grösser
in Hamburg

Bachemdruck Köln

Sechste Abteilung

Die kirchlich-religiöse Lage der deutschstämmigen Katholiken außerhalb des Reiches

Bearbeitet von Dr. Max Grösser P. S. M. in Hamburg

Die Berichterstattung zum genannten Thema, die an dieser Stelle seit 1927 erfolgt, hat von Anfang an nur jenen Tatbeständen gegolten, die das Kirchliche Handbuch auch innerhalb des Deutschen Reiches behandelt. Dabei wurde sehr wohl beachtet, daß die kirchlich-religiöse Lage unter den in eigenen deutschen Staaten lebenden deutschstämmigen Katholiken nicht etwa als Objekt irgendeiner „Fürsorge" erscheinen soll, sondern daß die Idee der Sprach- und Kulturgemeinschaft hier anklingt, ohne die Verschiedenheiten in den Ländern leugnen zu wollen. Wenn daher im vergangenen Jahr ein Kritiker im Luzerner „Vaterland" dagegen Stellung nahm, daß das deutsche Kirchliche Handbuch auch über katholisches Leben in der deutschsprachigen Schweiz und der dortigen sprachlichen Diaspora berichtet, so erscheint uns dieser Standpunkt nicht leicht verständlich.

Das Schwergewicht unserer Darlegungen gilt freilich den Äußerungen katholischen Lebens deutschstämmiger Menschen in jenen Staaten, wo die deutsche Sprache nur von großen oder kleinen Minderheiten gesprochen wird, und wo hinter den Berichten zweifellos nicht nur eine besondere Sorge reichsdeutscher Katholiken, sondern aller Glaubensgenossen deutscher Zunge steht, denen ihre Sprache ein wichtiges Gut und die Seelsorge in derselben ein Postulat ist. In Österreich entwickelt sich aus solcher Einstellung der „Österreichische Verband für volksdeutsche Auslandsarbeit". Der Bischof Alois Scheiwiler von St. Gallen schrieb im Jahrbuch der Katholischen Auslanddeutschen Mission (1936/37): „Über alle Grenzen des Raumes und alle Verschiedenheiten der Länder reichen wir uns die brüderliche Hand zum freudigen Einstehen für die hohen Güter unserer Sprache, der christlichen Kultur und unseres heiligen Glaubens."

In vielen Ländern erfährt das katholische Leben unserer Stammesgenossen, wie es weiter unten knapp und stichwortartig geschildert wird, eifrige diasporische Bruderhilfe seitens der Hauptsiedlungen des deutschen Volkes im Zentrum von Europa. Der Reichsverband für die katholischen Auslanddeutschen nahm eine weitere Aufwärtsentwicklung. Ihm zur Seite steht das Bonifatiuswerk in Paderborn als Hilfswerk für die religiöse Not des katholischen Auslanddeutschtums. In großen und kleinen Siedlungen deutschstämmiger Katholiken des Auslandes bildeten sich „Bonifatiuswerke", die Glaube und Volkstum fördern wollen. „Bonifatiustage" werden mehr und mehr zu Bekenntnisfeiern unserer Stammesgenossen zu den genannten Idealen. In den reichsdeutschen Diözesen wurde 1936 in sämtlichen Diözesen eine Kirchenkollekte eingeführt, die dieser Diasporaarbeit helfen soll. Das päpstliche Werk der hl. Kindheit leistete in Kollekten für auslanddeutsche Kinderseelsorge erfolgreiche Hilfsarbeit. — Tagungen der „Katholischen Auslanddeutschen Mission", wie die von Frankfurt 1936, offenbaren die Stärke des apostolischen Gedankens, der hier wirksam ist. — Außer dem Clementinum in Paderborn hilft nun auch das Auslandsseminar St. Paul in Münster (Ägidiistraße 29), der Priesternot unter den Stammesbrüdern entgegenzuwirken. — In Schwäbisch-Gmünd wurde die Ausbildungsstätte St. Loreto für auslanddeutsche Mädchen eröffnet.

Eine allgemeine Charakterisierung der kirchlich-religiösen Lage des deutschsprachigen Katholizismus in aller Welt wird zunächst wieder feststellen müssen, daß aus vielfältigen Gründen die Statistik auf diesem Gebiete noch weitaus im argen liegt, und daß auch in diesem Jahre neben vorsichtigen Schätzungen immer nur in kleineren Bezirken genauere Zahlen gegeben werden können. Durch kontinentale Wanderungen in Europa und durch überseeische Auswanderung dürfte im Berichtsjahr das katholische Auslanddeutschtum um 18 000, durch natürliche Volksvermehrung (unter Abrechnung des versinkenden nordamerikanischen Deutschtums) um 300 000 Seelen zugenommen haben. In Spanien haben die Ereignisse zur Heimkehr der deutschen Katholiken geführt. In Rußland ist keinerlei Hoffnung aufgestiegen. Staatliche Maßnahmen der Entdeutschung oder der Versagung völkischer Rechte haben sich in einigen ost- und südost-europäischen Gebieten auch auf kirchlichem Gebiete immer wieder schädigend ausgewirkt. Zu gleicher Zeit ist freilich auch dem bodenständigen Lebenswillen des deutschstämmigen Katholiken hier wie in ganz Europa und in Südamerika unter Beihilfe der alten

Heimat eine Stärkung der religiös-kirchlichen Kultur auf der Grundlage des angestammten Volkstums gelungen.

Die in geographischen Gruppierungen nunmehr folgenden kirchenkundlichen Angaben können im Rahmen des Handbuches wiederum nur Ergänzungen zu den Darlegungen früherer Jahrgänge sein. Die Zentralstelle für kirchliche Statistik bittet um Berichtigungen und Ergänzungen. Die Archive der oben genannten Heimatorganisationen und die Zeitungen und Zeitschriften im deutschsprachigen Ausland waren wiederum die Hauptquellen für unseren Bericht.

Unsere Abkürzungen bedeuten: d. = deutsch oder deutschsprachig, G. = Gemeinde, Go. = Gottesdienst, k. = katholisch, Pf. = Seelsorger, S. = Seelen, Sch. = Schulen, V. = Vereine.

Der Katholizismus in deutschen Staaten

Österreich. Einzelne Punkte des Konkordats vom 5. Januar 1934 konnten infolge der Schwierigkeiten, bestehende Einrichtungen umzubauen, und aus finanziellen Gründen noch nicht durchgeführt werden. Dazu gehören u. a. die Errichtung der Diözese Innsbruck-Feldkirch und die endgültige Regelung der kirchlichen Verhältnisse im Burgenland.

Über den Konfessions- bzw. Religionswechsel unterrichten folgende Zahlen:

Es traten (in Wien) aus der katholischen Kirche aus zur Bekenntnislosigkeit:

1930—1935	21 811	Personen
1931	5 791	„
1933	4 496	„
1934	557	„
1935	334	„

Es traten zur katholischen Kirche zurück (in Wien):

1930—1935	55 657	Personen
1931	3 376	„
1933	8 898	„
1934	32 943	„
1935	6 511	„

Beängstigend für den Bevölkerungsstand bleibt die unerhört niedrige Geburtsziffer in Wien.

Zur evangelischen Kirche traten (in Österreich) über unter Abrechnung der Austritte

	Insgesamt	Katholiken	Konfessionslose	And. Christen	
1933 =	4 351	—	—	—	
1934 =	23 444	7415	17 551	174	Personen
1935 =	7 180	5 325	3 055	149	„

Bis 1932 gewann der Protestantismus jährlich 2—3000 Seelen. Die Gesamtzahl der Protestanten betrug 1934: 308 957; 1935: 317 887.

Der Priesternachwuchs Österreichs ist mit folgenden Zahlen nachgewiesen:

1936:	Prälatur Burgenland	8	Weltpriester	— Ordenspriester
	Wien	26	„	41 „
1937:	Prälatur Burgenland	11	„	— „
	Gurk-Klagenfurt	12	„	2 „
	Innsbruck-Feldkirch	18	„	27 „
	Linz	13	„	9 „
	Salzburg	9	„	5 „
	St. Pölten	17	„	7 „
	Seckau-Graz	22	„	14 „
	Wien	28	„	35 „
		1937: 130	Weltpriester	1937: 99 Ordenspriester

Unter den Ordenspriestern sind allerdings 28 Steyler Missionare. Ungerechnet blieben 19 auswärtige Priester von Innsbruck und 15 im Ausland geweihte Österreicher. Im Jahre 1936 wurden 230 Priester geweiht, von denen 30 aus Familien mit 1 bis 2 Kindern, 200 aus Familien mit 3 bis 17 Kindern kamen. Graz erbaute ein neues Priesterseminar für 140 Theologen. — Neuestens 463 Franziskaner, 405 Jesuiten. Neuerrichtung einer eigenen Minoritenprovinz und der Benediktinerabtei Mariazell. — Die Schwesternschaft Caritas Socialis zählt nunmehr 243 Mitglieder in 43 Stationen.

Seelsorgliche Arbeit: Einige neue Kirchen in Wien, 1 im Burgenland, 5 Neubauten in St. Pölten, 5 neue Pfarreien in Wien durch Abtrennungen in Favoriten (75 000 S.) und Erdberg (40 000 S.). Erfolgreiches Wirken in der Bannmeile von Wien-Süd (Mödling, Wolfersberg und Simmeringer Baracken). — Fortschritte der katholischen Aktion: Tagungen für Männerdelegierte, Priester, Arbeiterhelfer. Familientagung. Burgenländischer Katholikentag. — Wallfahrten: Wiener Männerwallfahrten nach Klosterneuburg und Mariazell. Karfreitagsbußgang in Wien (10 000 Männer und Jungmänner). Akademikerwallfahrt Niederösterreich. — Entwicklung des katholischen Seelsorgsinstituts (Wien, Stephansplatz 3): Herausgabe von Büchern und Schriften. Theolog. prakt. Ferialkurs Wien. Gründung der Kath. Akademie für Tagungen, halbjährliche Lehrgänge zur Schaffung einer Laienelite. Seelsorgetagung mit 450 Teilnehmern.

Jugend- und Erziehungsarbeit: Im Burgenland Umwandlung der konfessionellen in öffentliche Schulen, darunter 267 katholische Volksschulen. — Entwicklung des Religionsunterrichts an gewerblichen Fortbildungsschulen: 18 000 Schüler in 886 Klassen. Freiwillige Osterkommunion bei 60—70 % der Schüler, Teilnahme an Firmerneuerungsfeiern von 90 % der Gefirmten. — Tagungen der Dele-

gierten der katholischen Lehrerschaft, des Weltverbandes katholischer Erzieher in Feldkirch, Pädagogentagung Wien, Pax Romana Salzburg. — Der Reichsbund katholischer d. Jugend hielt 4 große Kundgebungen in Wien. Das Institut für Jungvolkführung bildete über 1000 Führer aus (1936). 38 Kurse, auf denen 1357 Zeugnisse erteilt wurden, 1937 Dreimonatskurse mit 733 Teilnehmern und 36 Lehrkräften in 21 Lehrgängen. 4 Großkundgebungen in Wien. Großferienkurse für 10 Tage.

Karitaswirken: Seelsorgliche Betreuung der Kranken (22 000 Krankenbetten und 210 000 Kranke) in 115 Anstalten durch 25 Priester. Spital der Barmherzigen Brüder in Wien mit 340 Betten, 26 929 Kranken, 531 335 Verpflegungstagen: Unentgeltliche Pflege an 41 000 Verpflegungstagen, 12 Armenambulatorien mit 150 000 Gratiskrankenbehandlungen. Neues Krankenkaus St. Augustinus in Wien. Neue Kirche im Wilhelminenspital. — Speisungen: 30 000 Speisungen am „Josephstisch", „Elisabethtisch" der Caritas Socialis für arme Intellektuelle an 24 Speisestellen (650 000 Speisungen). „Benediktustisch" des Schottenstifts täglich 100 Speisungen. Brüderspital täglich 400—500 Speisungen. — Katholische Winterhilfe und Karitas mit größter Kohlen-, Kartoffel- und Lebensmittelversorgung. Bahnhofsmission: 159 Helferinnen, 39 481 Dienststunden, 29 677 Dienste; 328 Bahnhofsgottesdienste mit 13 823 Besuchern.

Religiös-kulturelle Arbeit: Umbau der katholischen Frauenschaft. — Jahrestagungen der Marianischen Kongregationen. — 7 Großmännertagungen für Arbeiter in Wien. — Führertagung der katholischen Schwesternschaft (5300 Krankenschwestern). — Tagungen der katholischen Akademikerschaft für Aufbau der Berufsstände, des CV. (200 Aktive, 5000 Mitglieder), der Religionswissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft. — Weiterentwicklung der Salzburger Universitätspläne. Erfolgreiche Hochschulwoche. — Auf dem Gebiete der Kunst: „Werkabende des Films", „Galerie für christliche Kunst", „Weihnachtsschau religiöser Kunst", „schola gregoriana" am Wiener Priesterseminar, „Klosterspiele" (30 000 Besucher) in Heiligkreuz. — Fortschritte des Österreichischen Verbandes für volksdeutsche Auslandsarbeit (Wien I, Regierungsgasse 1).

Schweiz. Der Katholizismus des Landes ist sowohl in seiner zahlenmäßigen Entwicklung als auch in den Lebensäußerungen mehr als je durch seinen religiös diasporischen Charakter charakterisiert, der seit etwa 1800 eingesetzt und sich bis in die Gegenwart immer stärker entwickelt hat.

Diasporakantone	Katholikenzahl um 1863	Katholikenzahl um 1928	Pfarreien um 1863	Pfarreien um 1928
Zürich	10 256	113 379	4	41
Graubünden	—	—	3	19
Glarus	—	—	1	4
Appenzell (A. Rh.)	2 183	6 397	—	6
Basel-Stadt	9 754	44 720	1	6
Basel-Land	—	—	1	5
Schaffhausen	1 804	9 805	1	3
Bern	5 520	32 000	3	11
Aargau	2 040	10 535	1	5
	31 557	216 836	15	100

Die Zahl der religiös gemischten Ehen nimmt dementsprechend zu. Über Kinderhäufigkeit und Konfessionsfolge in diesen Ehen lagen 1930 folgende Zahlen vor:

Katholisch	von 100 Familien kinderlos	in 100 Familien Kinder
Beide Ehegatten	21.8	225
Nur Mann	35.5	134
Nur Frau	36.2	132

In 33 674 Ehen, in denen der Vater katholisch war, wurden von 45 104 Kindern 22 726 katholisch. In 41 359 Ehen, in denen die Mutter katholisch war, wurden von 54 478 Kindern 23 926 katholisch.

Als Beispiel der Seelsorgearbeit mögen Zahlen von 1936 aus der großen Diasporastadt Zürich dienen:

Pfarrei	Katholiken	Taufen	Trauung.	Begräb.	Kommunion.	Unterrichtsk.
Z. Peter Paul	16 000	198	168	98	150 000	700
Z. Liebfrauen	11 000	619	135	66	134 000	731
Z. St. Anton	10 000	442	77	78	220 000	752
Z. Riesbach	3 500	205	4	6	11 000	129
Z. St. Josef	5 800	64	45	28	40 500	400
Z. Guter Hirt	6 550	104	45	33	63 000	513
Z. Herz Jesu	18 000	250	125	82	154 000	1 200
Z. Wollishofen	2 800	60	14	17	31 000	246
Z. Friesenberg	1 625	52	3	12	31 800	270
Z. Altstetten	4 000	92	23	30	29 500	450
Z. Oerlikon	4 000	64	34	34	40 000	430
Z. Seebach	2 800	51	17	9	24 800	300
Z. Affoltern	900	18	5	3	5 000	100
	86 975	2 219	695	496	924 600	6 211

Hier und in andern Diasporagebieten wurde die Unterstützung seitens der schw. Inländischen Mission etwas eingeschränkt. Im d. Sprachgebiet wurden gefördert:

Von Missionswerken		Kantone	Pfarreien	Filialen	Schulen
Diöz. Chur	84	Zürich	43	7	1
		Graubünden	16	8	2
		Glarus	3	—	—
Diöz. St. Gallen	12	Appenzell (A. Rh.)	6	1	—
		St. Gallen	2	1	2
Diöz. Basel	55	Basel	15	4	1
		Aargau	8	2	—
		Bern	7	9	—
		Solothurn	2	—	—
		Schaffhausen	3	2	—
Von 151 Missionswerken			105	34	6

Neue kirchliche Gebäude oder Gottesdiensträume wurden 1936 in der Diaspora erstellt in Basel, Birmensdorf, Dübendorf, Hallau, Herisau, Klein-Hüningen, Luchsingen, Oberwinterthur, Unterengadin, Waldhaus-Flims, Zürich-Hardquartier, Zürich-Riesbach. — Im d.

Sprachgebiet nahm die Inländische Mission ein 1935: 316 655.50 Fr., 1936: 288 184.67 Fr. Dazu kommen die außerordentlichen Einnahmen in Höhe von 145 235.10 Fr., bei denen das Herkunftsgebiet nach Kantonen nicht nachgewiesen werden kann.

Seelsorgliche Arbeit mag hier noch in den Zahlen der drei Dekanate Albis, Oberland und Winterthur der Diözese Chur beurteilt werden. In denselben lebten (1936) 50 655 Katholiken, und zwar in 38 Seelsorgsbezirken. Die Taufenzahl war 890, die der kath. Trauungen 346, der Begräbnisse 366. Erfreulich ist die Kommunionziffer in Höhe von 507 570. Im Religionsunterricht außerhalb der Schulen waren 5 922 Kinder.

D. Seelsorge im italienischen Sprachgebiet (Kanton Tessin) wird lückenhaft für 1935 wie folgt ausgewiesen, wobei zu bemerken ist, daß überall auch d. Predigten usw. stattfanden:

Gemeinde	D. Kath. Zahl	Taufen	Trauung.	Begräbn.	Kommun.	Unterrichtsk.
Bellinzona	200	—	—	—	—	20
Lugano	400	—	—	—	—	—
Locarno	—	—	—	—	—	—
Ascona	—	—	—	—	—	—
Novaggio	300	4	2	4	—	34
Bosco-Gurin	180	2	1	2	3 800	26
Im französischen Sprachgebiet:						
Genf d. Gemein.	500	11	6	—	14 450	18

Beachtenswerte Ereignisse in der Seelsorgssphäre: Erste Seelsorgertagung in Luzern, 400 Teilnehmer. — Katholikenversammlung aus 2 Kantonen in Basel, 6000 Teilnehmer. — Ausbreitung des Exerzitienwerkes des Ignatianischen Männerbundes: 217 Ortsgruppen, 3600 neue Exerzitanten. Sonderkurse für Arbeitslose mit 650 Teilnehmern. — Tagung der kath. Bibelbewegung in Zürich, 150 Teilnehmer. — Ausreise von Schw. Missionaren: 24 Priester und 6 Brüder.

Jugendarbeit: Abwehrtätigkeit der katholischen Jugend gegenüber der sozialistischen Bewegung. — Friedenskundgebung der katholischen Schweizer Jugend in Sachseln, 10 000 Teilnehmer. — Studientagung der Schweizer Studentenvereine in Zürich. — Tagung des Schweizer katholischen Jungmannschaftsverbandes. — Entwicklung der Schweizer katholischen Ferien-Zeltlager. 1935 2 Lager am Luganer See. Dazu 1 Mädchenlager in Magliaso. 1936 je 2 Jungen- und Mädchenlager.

Kirchlichsoziale und kulturelle Arbeit: Der Volksverein stellt sich auf moderne Aufgaben um. Sektion: Union katholischer Rundfunkhörer. — Der Gesellenverein zählt nun über 100 Ortssektionen mit 3000 Mitgliedern, 18 Häusern, entwickelter leistungsfähiger Krankenkasse, Fachabteilungen. In Luzern 75jähriges Jubiläum. — Müttervereine: In den 3 wesentlich d. Diözesen Basel, Chur und St. Gallen waren 1935/36 in 251 Pfarreien keine Müttervereine, in den verbleibenden 555 Pfarreien zählten die Vereine 83 048 Mitglieder. Sie brachten für kirchliche, soziale und karitative Zwecke 267 655 Fr. auf. — Die Schweizer Arbeitsgemeinschaft für katholische Hotel-, Café- und Restaurantangestellte hat schon in 7 Städten feste Gruppen (30—100) für Versammlungen und Andachten, in 33 weiteren Orten Vertrauensleute. — Der Schweizer katholische Presse-

verein wandte für seine Zwecke (Propaganda- und Buchberatungssekretariat in Luzern usw.) 27 000 Fr. auf. — Der Universitätssonntag für den weiteren Ausbau der katholischen Universität Freiburg wurde den Gläubigen neu eingeprägt und empfohlen. — Das Seraphische Liebeswerk betreut in den d. Kantonen etwa 1090 Kinder, besitzt 5 eigene Erziehungsheime, 1 Exerzitienhaus und 1 Kinderferienheim, und weist eine Einnahme von 220 436,83 Fr. auf. — Die Schweizer Abstinentenliga hat über 100 d. Sektionen und 2 Heime, 300 Jugendbünde mit 38 000 Mitgliedern. Die Jugendliga mit 20 Sektionen (960 Mitglieder) und die Studentenliga mit 19 Sektionen und 403 Mitgliedern leisten Vorbeugungsarbeit.

Liechtenstein. Zu den einheimischen K. (10 296) kommen etwa 120 reichsd. K., 200 k. Schweizer und 900 Österreicher. Auf den Pfarrorten (Balzers, Bendern, Eschen, Mauren, Ruggell, Schaan, Schellenberg, Triesen, Triesenberg, Vaduz) wirken 15 Weltgeistliche und 2 Patres vom Kostb. Blut.

Luxemburg. Das exempte Bistum erhielt als neuen Oberhirten Msgr. Josephus Philippe S. C. J. — Von 285 524 Bewohnern des Landes sind 254 073 k., 280 000 d. Außerdem sind im Lande etwa 10 000 k. Reichsd., 778 Österreicher und 100 k. Schweizer. — In 267 Pfarreien und 190 sonstigen Seelsorgsbezirken wirken 420 Welt- und 130 Ordenspriester. Letztere gehören 7 Genossenschaften an. Dazu treten Barmherzige Brüder an 4 Orten und Schulbrüder in Bettingen. 12 weibl. Genossenschaften sind in 121 Niederlassungen tätig, darunter besonders die Schw. v. d. christl. Lehre (55 Niederlassungen), die Franziskanerinnen zur hl. Elisabeth (25) und die Luxemburger Franziskanerinnen (23).

Danzig. Im Bistum leben heute bei weiterer Zunahme der Katholikenzahl 150 282 d. Katholiken. Sie werden in fünf Dekanaten betreut:

Danzig I	73 473	d.	K.	12	Kirchen	bzw. Kapellen
Danzig II	55 877	„	„	10	„	„ „
Danzig-Land	14 536	„	„	13	„	„ „
Neuteich	10 157	„	„	13	„	„ „
Tiegenhof	5 239	„	„	13	„	„ „

Von den 87 Geistlichen stehen 72 im aktiven Seelsorgsdienst. In den Schulen wirken 6 Katecheten (2 Studienräte, 1 Professor der Lehrerbildungsanstalt). 26 Theologen bereiten sich in Braunsberg bzw. Innsbruck aufs Priestertum vor.

In Ordenshäusern bzw. Anstalten wirken 6 Genossenschaften.

5 (mit Brüdern 8) Pallottiner (1)
56 Graue Schwestern (6)
55 Borromäerinnen (3)
29 Schwestern vom Guten Hirt (1)
18 Ursulinen (1)
9 Karmelitinnen (1)

Das Wirken der Pallottiner gibt einen Einblick in die Seelsorgsarbeit in der Diözese: 36 160 Beichten, 72 775 Kommunionen, 494 Predigten, 469 Vorträge, 43 Einkehrtage mit 3466 Teilnehmern.

Das Vereinsleben hat sich noch neuestens gut und kräftig entwickelt. Es bestehen 1937 in den Pfarreien:

84 Standes- und Altersvereine für männliche Personen
- 42 Arbeitervereine
- 31 Jungmännervereine (1 Aloisiusverein)
- 8 Gesellenvereine
- 1 Beamtenverein
- 2 Neudeutschlandgruppen

70 Standes- und Altersvereine für weibliche Personen
- 7 Agnesvereine (2 Theresienvereine)
- 10 Frauenbundgruppen
- 2 Jugendgruppen desselben
- 22 Jungfrauenvereine bzw. Kongregationen
- 26 Müttervereine
- 3 Arbeiterinnenvereine

39 Andachtsvereine bzw. Bruderschaften, darunter
- 9 Herz-Jesu-Bruderschaften
- 6 Männerapostolatsgruppen
- 11 Rosenkranzbruderschaften (bzw. Lebendiger Rosenkranz)
- 6 Drittordensgruppen

17 karitative Vereine
- 10 Pfarrkaritasgruppen
- 2 Vinzenzkonferenzen
- 5 Elisabethvereine

3 Missionsvereine
- 11 Vereine Werk der Glaubensverbreitung
- 29 Vereine des Kindheit-Jesu-Werkes
- 1 Paramentenverein

9 Bauvereine
- 7 Kirchenbauvereine
- 2 Vereinshausbauvereine

26 sonstige Vereine
- 5 Borromäusvereine
- 8 Cäcilienvereine bzw. Domchor
- 12 Kreuzbundgruppen (bzw. Mäßigkeitsvereine)

Das katholische Deutschtum in fremden Staaten

I. Europa

Nord- und Ostseestaaten

Holland. Infolge neuer Gesetze über den Aufenthalt der Ausländer, Arbeitslosigkeit in Holland und wirtschaftlicher Besserung in Deutschland nahm die Zahl der d. Katholiken ab. Letzte veröffentlichte Zahl der Deutschen 101 955, der Österreicher 8841, der Schweizer 1140, der Luxemburger 169. Die Zahl der Katholiken mag daraus ersehen werden, daß z. B. unter den in Haag erfaßten 400 katholischen Mädchen 49,1 %

aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet stammten. Die seelsorgliche Arbeit an den d. katholischen Mädchen und den andern d. Katholiken entwickelte sich weiterhin gut.

Diözese Haarlem: Amsterdam: Neuer d. Pf. Jansen. 3228 d. k. Familien, 4311 weibliche alleinstehende, 645 männliche alleinstehende Personen. D. Sonntagsgottesdienst 170 Besucher, außerdem an drei Stellen der Stadt Abendgottesdienste mit 260 Teilnehmern, dazu auswärts Gottesdienste:

Baarn	Teilnahme	30—35	Mädchen	von 60
Büssum	„	50—60	„	„ 100
Hilversum	„	70—80	„	„ 200
Blarikum	„	—	„	50
Laren	„	—	„	50

D. Religionsunterricht in 10 Wochenstunden für 83 Kinder der Kaiser-Wilhelm-Schule. Volksmission: 400—450, am Schluß 640 Teiln. Auswärts Triduen. — 2000 d. k. Mädchen wurden betreut. Bonifatiushaus Heerengracht 46: 1076 Familienberatungen, 850 Hausbesuche, 567 Stellen wurden verlangt, 91 besorgt. Haus Lydia im Süden der Stadt: Vereinsversammlungen: 317 Mädchen fanden Aufnahme, 210 Stellen besorgt, 98 Krankenbesuche. Vereinsabende. — Den Haag: Im Mädchenheim 800 Mädchen an 7062 Verpflegungstagen betreut. 230 sonstige Betreuungen. Mädchensparkasse mit 26 000 fl. Ein- und 42 000 fl. Auszahlungen. Bildungs- und Unterhaltungsabende im Haag, Scheveningen, Wassenaer, Voorburg, Leiden. — Haarlem: Abwanderung d. k. Mädchen. Sonntags Gottesdienste in Haarlem; 100—200 Besucher. An 7 Orten der Umgegend Andachten mit Predigt. In der Stadt Volksmission; morgens 100—150, abends 300—350 Teiln. Bildungsabende 120—150 Besucher. — Rotterdam: Abnahme der Gemeinde. 440 Familien und 1056 Einzelpersonen (755 weibliche, 300 männliche). 485 d. und 114 österr. Mädchen angemeldet. In der Umgegend noch 59 Mädchen. 264 rein kath. Ehen (119 d. und 145 nationalgemischte). 178 religiös gemischte (davon 115 auch nationalgemischte) Ehen. 300 Gottesdienstbesucher Sonntags, 1500 Kommunionen, 6 Erstkommunionen. Religionsunterricht an 72 höhere und 23 Volksschüler. Bonifatiuswerk 115 Mitglieder. Bei den Mädchen 437 Haus- und 21 Krankenbesuche, 56 Fürsorgefälle. Maris-Stella-Heim: 65 Mädchen an 163 Tagen erfaßt.

Diözese Utrecht. Twente: Für 4000 d. Katholiken wurden 1936 an 800 Gottesdienste abgehalten: Glanerbrug (300 Teiln., an 2 Wochentagen 60—70 Schulkinder), Enschede (150—200), Hengelo (70—80), Almelo (20—30), Oldenzaal (20—30), Losser (70—80), Groningen. Einkehrtage in Enschede (zweimal je 100 Teilnehmer), Almelo (30), Groningen (30). Kinderarbeit: Wöchentliche Versammlungen. Erwachsenenarbeit: Monatliche Vortragsarbeitskreise in Enschede und Losser. Leihbücherei (600 Bände). Bonifatiusheim in Enschede für Mädchenarbeit. Vereinsarbeit: 284 Gruppenabende, Bastelkurse usw.

An d. Schwestern wirken in Holland: Borromäerinnen in Bengen (18), Groesbeck (21), Hertogenbosch (43), Uden (20); 243 Thuiner Schwestern in 20 Niederlassungen; 302 Salzkottener Franziskanerinnen in 23 Niederlassungen.

England. Zu den längst eingebürgerten d. Katholiken der Bonifatiusgemeinde von London kommen als Mitglieder ein kleiner Prozentsatz der 14 432 Reichsdeutschen. 2208 Österreicher, 2600 k. Schweizer. In London Studierende, besonders Priester, Theologen und Schwe-

stern der in engl. Kolonien tätigen d. Pallottiner, Benediktiner, Benediktinerinnen (kl. d. Heim für Mädchen Bedford Place 11) und Missionsärzte von Würzburg. Trotz kleiner Zuwanderung Blüte der d. G. in der Adlersstreet, Aufschwung des Gesellenvereins. Neuausmalung der Kirche und Altäre. Gutbesuchte Fastenpredigten und d. Abendandachten.

Dänemark. In Nordschleswig d. Pf. Weltpriester (Hadersleben und Sonderburg) und Priester v. hl. Herzen (Apenrade). In Hadersleben kleine d. k. Sch. mit 16 Kindern. — In Altdänemark außer Reichsdeutschen 1561 Österreicher und 200 k. Schweizer. Kopenhagen 500 d. Katholiken. D. Go. zweimal monatlich Knutskapelle. Mai- und Fastenpredigten. Bonifatiustag. D. Religionsunterricht in der Petrischule (15 Kinder). Bücherei 518 Bände. Zahl der Grauen Schwestern jetzt 74.

Norwegen. Unter 2227 Reichsdeutschen wenige Katholiken. 194 Österreicher, etwa 20 k. Schweizer, 70 Deutschböhmen. D. Go. nach Bedarf. Kirchenneubau der Franziskaner in Oslo. Neues k. Spital in Hammerfest. — Die Zahl der vielen d. Schwestern nahm zu. 86 Graue Schwestern in 4 Niederlassungen.

Schweden. Unter 1200 Reichsdeutschen wenige Katholiken. 400 Österreicher, 40 k. Schweizer, 200 Deutschböhmen. Seelsorge von 25 (10 d.) deutschsprechenden Priestern auf 10 Stationen. Stockholm: D. Go. durch d. Jesuiten in der Eugeniakirche, Norre Smedjgatan. K. Jugendheim der d. Salesianer. Heim für Frauen und Mädchen mit Schweizer Schwestern. In Stockholm-Süd 7 d. Schulschwestern. Unter 65 Kindern 28 deutschstämmig. — Göteborg: Neubau der Kirche und Pfarrhaus in zentraler Lage. Schule d. Josefsschwestern. — Malmö: Kirche am Gustav-Adolf-Platz. Schule der Grauen Schw. Von hier aus Go. in Lund und Bromölla. — Gävle: D. Pf. Graue Schw. in Ambulanz und Krankenheim. — Sörforsa (Forsa): D. Pf. Deutsche und Böhmen. — Oskarström: Deutschsprechender Pf. und Schwestern. Von hier aus Go. in Halmstad. — Hälsingborg: Deutschsprechender Pf. und Schwestern. — Norrköping: Mehrzahl der Kath. D.; neue Niederlassung der Grauen Schw. — Oerebro: Neue Kirche und Pfarrhaus. Deutschsprechender Pf. — Die Zahl der Grauen Schw. in Schweden beträgt nun 78.

Finnland. Von 1576 Reichsdeutschen nur wenig k. 33 Österreicher, 30 k. Schweizer. Auf den 4 Pfarreien Helsingfors (Ulrikegatan), Wiborg, Abo und Terijoki wirken 9 deutschsprechende Priester, an den beiden erstgenannten Plätzen auch deutschsprechende Herz-Jesu-Schwestern.

Estland. Außer wenigen reichsdeutschen Katholiken (8247 eingebürgerte und 1149 Reichsdeutsche) 35 Österreicher, 35 k. Schweizer. D. Erzbischof Profittlich S. J. (Tallinn, Munga 4/4). Go. finden statt in Tallinn, Dorpat, Haapsalu, Kuresaar, Narva, Pärnu, Petseri, Rahoere, Valka.

Lettland. Unter den eingebürgerten D. (63 144) und Reichsdeutschen (4355) vielleicht 2000 d. Kath., 163 Österreicher, 90 k. Schweizer. In Riga d. Josefsverein und d. k. Sch. Deutschsprechender Priester Valowich, 11 Nov. Bulevars 29. — D. Kapuziner in Riga und Skaistkalne. Schw. vom armen Kinde Jesu in Riga (Josefsheim) und Skaistkalne.

Ostländer

P o l e n. Weiterer Rückgang des k. Deutschtums, besonders im zweisprachigen Oberschlesien. Mit dem Aufhören der Wirkungen der Genfer Konvention am 15. Juli 1937 dürfte dieser Rückgang stärker werden. Die polnische Bischofskonferenz hat im Dezember 1936 an vier oberschlesischen Orten die d. Go. eingeschränkt. Die Arbeiten des Verbandes d. Kath. haben auf dem Gebiet der Jugenderziehung und in Galizien auch besonders auf dem der kirchlichen Betreuung Erfolge, die sich religiös auswirken.

1. Pommerellen und Posen. In den Dörfern der Koschneiderei ist das d. kath. Leben weiter lebendig, wenngleich die Schulen das angestammte Volkstum wenig stützen. Von 1866 bis 1936 sind durch den Opfersinn in einigen Dörfern 58 Ordenspriester und Missionare d. Missionshäuser herangebildet worden. — Stadt Posen: D. Go. wird von 500 bis 600 d. Kath. regelmäßig besucht. Religionsunterricht an den verschiedenen Schulen durch P. Hilarius Breitinger und d. Lehrer. Staatl. d. Volksschule (53 Kinder), private d. Schule (18), Schillergymnasium (25). Kinderarbeit durch den Antoniusv. Erfassung der Schuljugend im Antoniusv. (wöchentlich 20—30 Mädchen und Ministrantentreffen), der männlichen Jugend im Gesellenverein (34 Mitglieder) und dem Marienverein (43 Mitglieder). Bonifatiustag. Der Verband d. Kath. zählt in diesen Provinzen 4700 Mitgl. und erfaßt besonders die Jugend (78 Mitgl.), hatte (1936) 5 Veranstaltungen. Karitas: Mütterhilfe und Ferienverschickungen nach Deutschland (130 Kinder) und innerhalb Polens. — Bromberg: D. Pf. Farna 7. Karitas: 1958 Fürsorgefälle; 276 Krankenbesuche; 490 Karitasdienste; 8150 Zloty an 1047 Familien verteilt.

2. Oberschlesien. Verminderung d. Go. in Bielschowitz, Czerwionka, Eichenau (statt wöchentl. nur monatl. d. Go., trotz 500—600 Teiln.). Loslau, Birtultau (nur noch vierteljährlich), Königshütte-St. Antonius (Protestschritt von 400 d. Kath.). In Hohenbirken d. Erstkommunion bei poln. Go. — Seitens der Diözese wurde eine religiöse Woche für die d. Kath. abgehalten, soweit sie im Industriegebiet wohnen. Predigten in 18 Kirchen für 40 Pfarreien, außerdem an 3 Orten Jugendveranstaltungen. Verkauf von 18 000 d. Broschüren. In Kattowitz und Myslowitz d. kath. Jugendveranstaltungen. — Tagung der d. Kirchenchöre in Königshütte (36 d. Chöre nahmen teil). — Gute Entwicklung des Verbandes d. Kath. Jahrestagung in Kattowitz (1300 Mitgl. in 53 Ortsgruppen). Arbeit auf dem Gebiet der Vorträge, Exerzitienwerbung, Führer- und Schulungskurse, Büchereien, Ge-

sang, Zeitschriften, Jugendwohlfahrt- und -erziehung. Gemeinschaftswoche für Mädchen in Kattowitz. — D. Schulwesen wird nach Ablauf der Genfer Konvention wohl abnehmen. Bisher noch 40 öff. und 18 priv. Sch. mit 8482 Schülern. In Biala-Bielitz noch 25 bzw. 11 d. Schulschw.; 17 bzw. 43 Waisen und 78 Kleinkinder im Kindergarten, 251 d. Schülerinnen im Lehrerinnenseminar, 12 Interne. — Krakau: D. Pf. Odilo Gerhard im Franziskanerkloster. D. Go. in der Reformatenkirche, Reformatenstraße, 100—120 Teiln. Studentenvorträge 150 bis 200 Teiln.

3. Kongreßpolen. Weiterversinken des d. Katholizismus. In Lodz Pflege des d. Gemeindegesanges. D. Kongregation. — Der Verband d. Kath. organisierte 5 alte d. Kirchenchöre. In Zdunska Wola d. k. Bücherei. — Das d. Lehrerseminar in Lodz wurde im 70. Jahr des Bestehens geschlossen.

4. Galizien. Von den d. kath. Dorfsiedlungen sind folgende 13 eigene Pfarreien: Beckersdorf (400 D.; 70 Kinder), Bruckenthal (350; 52), Falkenberg (100; 20), Felizienthal (1651; 275), Fehlbach (140; 26), Kaisersdorf-Kalinow (396; 50), Königsau (645; 118), Ludwikowka (1653; 252), Mariahilf (1400; 200), Münchenthal (370; 72), Wiesenberg (782; 96), Weißenberg (383; 59). In drei derselben nie d. Go. — 35 weitere d. kath. Siedlungen sind Dorfminderheiten oder kleine d. Dörfer in polnischen Pfarreien: Angelowka (152; 26), Borynia (141; 43), Broczkow (161; 30), Brunndorf (100; 15), Burgthal (75; 10), Dombrowa (104; 24), Deutsch Jagonia (52; 9), Deutsch Lany und Krzywolanka (60; 6), Ebenau (70; 6), Hoffnungsau (151; 33), Huziejow Novy (65; 9), Jammersthal (153; 28), Konstantowka (48; 11), Kimirz (70; 30), Kraciczyn (74; 16), Kranzberg (145; 24), Lubsza mit Mazurowka (211; 32), Lemberg (150), Michalowka mit Josefinendorf (290; 50), Mokrotyn (136; 30), Mühlbach (116; 25), Neudorf (100; 16), Neu Kalusz mit Kopanka (477; 63), Niniow Gorny (100; 14), Neu Mizun (109; 28), Obliska (139; 25), Pöchersdorf (236; 36), Rehdorf (70; 12), Rehfeld (120; 35), Rosenburg (60; 8), Rudolfshof (27; 5), Rachin (280; 52), Rozlucz (123; 20), Teresowka (116; 33), Zbaniow mit Heinrichshof (114; 27). Nirgends d. Go. Von den d. Kath. in Galizien haben d. Go. 3050 S., d. und poln. Go. 4570 S., nur poln. Go. 5600 S. — Neue Kapellen in Felizienthal und Pöchersdorf, erstellt durch den Verband d. Kath. Dieser hat 35 Ortsgruppen mit 2400 Mitgl., 24 Jugendabteilungen mit 900 Mitgl., 34 Büchereien mit 5000 Bänden, 7 Schulgebäude. Er unterhält 7 d. k. Sch. — Von 48 staatlichen Sch. sind nur 2 d., in 32 wird noch d.

gelernt, in 16 nicht. 1800 d. k. Kinder werden von 54 Lehrkräften gelehrt, von denen 14 ordentlich d. können. D. Religionsunterricht erhalten 1360 Kinder; nur poln. Religionsunterricht 850 Kinder. In den 7 d. k. Privatsch. sind 307 Kinder, außerdem 24 in einer d. Sprachsch., 28 in einem Kindergarten.

Litauen. Außer den eingebürgerten d. Kath. (2500? im Memelland) sind ein kleiner Teil der 4838 Reichsd., 32 Österreicher und 40 Schweizer k. — In Kaunas 2 d. Patres im Jesuitenkolleg Stanislaus und 2 d. Patres in Pagrizuvis. — In Plunge 4 d. Kapuziner. — 2 d. Graue Schw. im Haus des Apost. Nuntius in Kaunas, 2 Schweizer Schw. vom hl. Kreuz im Sophianum in Anyksciai. — Im Memelgebiet 6 Pfarreien, die d. Kath. wohnen besonders in Memel mit Plicken, Pogegen (mit 92 Ortschaften), Robkojen (54 Ortschaften), Wischwill (53 Ortschaften), Heydekrug (16 Ortschaften).

Rußland. Zahl der d. Kath. infolge der vorjährigen Hungersnot weiter vermindert. (Vielleicht noch 110 000 d. K., Sibirien eingerechnet.) Es mögen an reichsd. Kath. 1100 im Lande sein. Weiterhin 9800 Österreicher, 1500 Deutschböhmen, 200 k. Schweizer. — Trotz neuer Verfassung weiterhin schärfster Kampf gegen Religion. Dauernde Verhaftungen der Zwanzigerausschüsse der erlaubten Kirchengemeinden, Verurteilungen von Kirchendienern und unerträgliche steuerliche Lasten für den Gebrauch der vom Staat beschlagnahmten Kirchen führen zur Schließung derselben. Weiterhin auch Verhaftungen und Verurteilungen der Priester wegen fadenscheiniger Gründe. Bekämpfung der religiösen Gesinnung mit allen Mitteln. Trotzdem viele Tausende von Taufen (auch von 10- bis 15jährigen und Erwachsenen) und überfüllte Go. in den noch offenen und von stundenweit her besuchten Kirchen. Armut: leinene Meßgewänder, Glaskelche, Priester in kleinen gemieteten Zimmern. Zerstörung der Kirchengebäude mit Ausnahme der für neutrale Zwecke beschlagnahmten wertvollsten Bauwerke. — Beschluß des Innenkommissariats, innerhalb des 3. Fünfjahresplanes alle noch vorhandenen Kirchen (2900 Kirchen, 63 Klöster?) aus Gründen der „Sicherheit“ zu schließen, in der Mehrheit abzutragen und zum Rest in Kinos, Klubhäuser usw. zu verwandeln.

Leningrad. Indirekter Kampf gegen die Go. der ausländischen Katholiken. Nach der erzwungenen Abberufung des französischen Bischofs Seelsorge durch P. Florent. Noch drei G. mit Kirchen in der Stadt, darunter die Katharineng. mit der Kirche am Newski-Prospekt. In der Umgebung k. G. und Kirchen in Zarskoje-Selo (jetzt „Detskoje-Selo“) und in Gatschina (jetzt „Krasnogwardejsk“). — Wolgagebiet: Mitteilung der Stadt-

verwaltung von Saratow an die k. G., daß die große k. Kathedrale zur Vergrößerung der neben ihr liegenden Brotfabrik herangezogen werden müsse. Weiterhin Schließungen von Kirchen. — Südrußland und Schwarzmeergebiet: In Odessa seit Verhaftung von Pf. Neugum kein Geistlicher mehr. Schließung der Kirchen in Baden und Sulz.

Man nimmt an, daß noch etwa 20 d. k. Geistliche auf freiem Fuß sind, daß aber nur gegen 10 derselben Amtshandlungen ausüben dürfen. Vielfach sind an Orten, wo d. Geistliche noch in Freiheit sind, die Kirchen geschlossen worden, während da, wo Kirchen noch geöffnet sind, die Priester fehlen. Von einem d. Pf. wurde namentlich berichtet, daß er 18 Kirchen zu versehen habe.

Von Todesfällen sind noch bekanntgeworden: die Geistlichen Adam Desch, Johannes Schneider, Paul Ascheberg (gestorben in der Verbannung auf den Solowietzinseln), Waldemar Kloepfer (gestorben in der Haft), Lorenz Wolf (gestorben im Gefängnis). Im Juni wurde gemeldet, daß durch Brand in einem Gefangenenlager auf den Solowietzinseln (wo sich 230 Geistliche aller Konfessionen befinden) 120 Geistliche in den Flammen umkamen, darunter 3 Bischöfe, die wegen „revolutionärer Umtriebe“ dorthin verbannt waren.

Verhaftet und verbannt wurden noch die d. Pf.: Johannes Back, Georg Beier (Dekan), Johannes Beilmann, Blechmann, Raphael Dietrich, Leonhard Ebberle, Peter Eisenkrein, Johannes Fix, Anton Froehlich, Raphael Froehlich, Adam Gareis, Robert Glaßner, Johannes Heilmann, Josef Koelsch, Josef Krummel, Michael Merklinger, Kanonikus Neugum (oben schon genannt), Kanonikus Josef Nold (73 Jahre alt, 1936 zu sieben Jahren Verbannung verurteilt), Adolf Philipp, Franz Rauh, Cyriakus Reichert, J. Rosenberg, Josef Röther, Jacob Schoenfeld, Ludwig Schoenfeld, Klemens Schoenheiter, Paul Schubert, Alexander Staub, Rochus Stein, Michael Still, Michael Walliser, Johannes Zimmermann.

Es fehlen alle Nachrichten über das Schicksal der d. Geistlichen: Peter Bach, Josef Beilmann, Michael Brungardt, Raphael Fleck, Prälat Frison, Valentin Greiner, Josef Jungkind, Alois Klepfer, Alois Okks, Peter Rolheiser (war verhaftet), Apost. Administrator Roth, Josef Schindler (war verhaftet), Johannes Schneider, Schoenfeld, Leo Weinmeyer, Jacob Wolf, Adam Zimmermann.

Es erscheint wichtig, jedes, auch das ärmlichste Lebenszeichen der Kirche zu wahren, und die kümmerlichen Restbestände der d. k. religiösen Blüte zu halten, weil nach vollständigem Untergang unter den gegenwärtigen Verhältnissen

auch der bescheidenste Wiederaufbau unmöglich gemacht würde.

West- und Südeuropa

Belgien. Altbelgien: Außer den ständig abnehmenden alteingesessenen D. (Bez. Lüttich und Luxemburg) etwa 6300 k. Reichsd., 836 Österreicher, 2219 k. Schweizer, 3500 Deutschböhmen. — Antwerpen: D. Pf. Seggewiss, Prinsstraat 13. Erfassung der d. Kath. eingeleitet. — Brüssel: D. Pf. Prof. H. Scheidt, Rue de Trèves 49. Bisher 150 d. Kath. erfaßt. Bei den d. Go. 50—80 Teiln. Fastenpredigten 65—70 Teiln. D. Religionsunterricht an 34 Schüler. 5 Erstkommunikanten. Sonntags Mädchenv. im Heim, Rue de Trèves (50—80 Mädchen). Dienstags Jungmänner- und Gesellenv.

Neubelgien: Wiederaufleben alter d. k. Pilgerfahrten. 10jähriges Bestehen des Heimatbundes. Letzte Wahlen zeigten 12 000 Stimmen für die Ideale des Heimatbundes.

Frankreich. Etwa 100 000 d. K. (24 000 Reichsd., 5300 Österreicher, 28 000 Luxemburger, 30 000 k. Schweizer, 10 300 Deutschböhmen) außerhalb Elsaß-Lothringens. — Paris: Jahresbericht der d. G. besagt: D. Go. in der Rue de Sèvres 33 etwa 70—80 Besucher. Ausmalung der Kapelle Rue Lhomond 21. 4 Trauungen. 2 Taufen. Im d. Heim dortselbst zweimal wöchentlich Jugendabende (Filmspielgruppen, Vorlesungen), Wohltätigkeitsfest mit Go. Im Mädchenheim 20 Betten, 5200 Übernachtungen (Reichsd., Österreicherinnen, Sudetend., Elsässerinnen), 15 tägl. Beratungen, 40 Mädchen abgeholt, 200 Krankenbesuche, Bibliothek 1100 Bände. — Lyon: D. Pf. Kaplan Stellmach in Notre Dame St. Alban, Rue Antoine Chevrier 2.

Elsaß-Lothringen: Von den 1 525 000 d. sprechenden Bewohnern sind etwa 1 200 000 k. Von den 1 200 000 Bewohnern der Diöz. Straßburg 880 000 k. — In der Diöz. Metz: 320 000 d. K. Die Entwicklung leidet immer noch unter der Sch., die nur 3 Wochenstunden d. vorsieht. Im letzten Jahr Schulkampf, der das Land einig sah in Verteidigung der religiösen und Sprachrechte in der Sch. — Vereinswesen in der Diöz. Straßburg: 106 Männerv., 204 Jünglingsv., k. Eisenbahner (30 Gruppen), eucharistisches Apostolat mit 60 Männer- und 109 Jungmännergruppen, marianische Kongregationen, 41 männl. Gruppen, 64 Vinzenzkonferenzen. Bei den Frauen: 150 Gruppen des Frauenbundes, 162 Gruppen des Marienv., 135 Mütterv., 42 Arbeiterinnenv. — Ordenswesen in der Diöz. Straßburg: 19 männl., 29 weibl. religiöse Genossenschaften, die mit wenigen Ausnahmen d. sind. In der Diöz. Metz: 13 männl. und 33 weibl. Genossenschaften, deren Mitgl. freilich über ein Drittel französischer Sprache zugehören. 84 Franziskanerinnen von

Salzkotten sind in Elsaß-Lothringen bekannt als Blandinenschwestern. — In Metz finden in verschiedenen Kirchen allsonntäglich d. Vormittagsgo. statt. In anderen Kirchen monatl. d. Andachten mit Predigt.

Spanien. Aus der Zeit vor der Revolution ist noch zu melden, daß der neue d. Pf. in Bilbao in der kurzen Zeit schon 38 Familien und (mit den Familien) 130 d. K. erfaßt hatte. 20 Erstkommunionen. Regelmäßige d. G. und Versammlungen. Treffen der Erzieherinnen. — Nach Ausbruch der Revolution Abreise und Flucht der meisten d. K. Man zählte im Lande vorher 8411 Reichsd., 648 Österreicher, 2166 Schweizer. — In der Heimat wurden die Flüchtlinge ebenso wie auf der Reise (z. B. in Genua) von den Stammes- und Glaubensgenossen in christlicher Liebe betreut. Die d. Geistlichen in Spanien, Msgr. Birkenfeld, Rektor Tremanns und Malferteiner, besuchten die Orte, wo die Flüchtlinge untergebracht waren. Nur wenige d. K. sind bisher nach Spanien zurückgekehrt.

Portugal. D. Pf. Rektor Wurzer zum Msgr. ernannt, eine Ehrung auch für die Seelsorgsarbeit an den sprachlichen Minderheiten. — Die d. Go. in der Kirche S. José dos Carpenteiros in Lissabon werden ziemlich gut besucht. — D. Religionsunterricht in 11 Wochenstunden in der Sch. und einmal wöchentl. zu Hause. — Kinderveranstaltungen. — D. Bibliothek. — Die „Mitteilungen der d. k. G. in Lissabon, Porto, auf Madeira und den Canarischen Inseln" werden nunmehr in 1300 Exemplaren versandt.

Italien. Von Südtirol abgesehen leben in Italien gegen 10 000 reichsd. Kath., 12 932 Österreicher, 6000 k. Schweizer und 246 Luxemburger. Die Seelsorge der d. K. wird unter dem Protektorat von Kardinal Schulte, Köln, erfolgreich betrieben. Im Oktober 1936 Pastoraltagung der d. Pf. Italiens in Rom, unter Leitung von Bischof Hudal. Sie beschloß u. a. die Einführung des Bonifatiuswerkes und die Pflege des d. Gesanges in den G. —

Genua. Der (†) Seelsorger Winkler erfaßt 20 d. und 25 nationalgemischte Familien, 30 alleinstehende Herren und 150 Damen. Sie leben in Genua und Umgebung (Nervi, Pegli, Rapallo, La Spezia, St. Margherita). D. Go. in der Kirche N. S. del Suffragio, Salita del Prione, von 50—80 Personen besucht. D. Religionsunterricht an 40—50 Kinder der d. Sch. D. Bücherei. Seemannsmission durch P. Burkart (120 Schiffe besucht). Betreuung der Spanienflüchtlinge, besonders der 5334 d. Flüchlinge. — Mailand: D. Seelsorge in bewährten Händen. Gute Arbeit der Grauen Schw. an d. Mädchen: 3000 Stellenvermittlungen, Sonntags 150—200 Mädchen in Andacht, Predigt und Versammlung, zweimal im Monat 25—30 Erzieherinnen und Kinderfräulein; im Heim der Schw.: Beherbergung von 2398 Mädchen an 14 537 Verpflegungstagen (in 846 Nächten 169 d. und 57 ital. Mädchen gratis beherbergt), 850 Speisungen

armer d. Reisender. — Neapel: Von 200 d. K. sind 120 erfaßt. 60 Besucher des Go. Sonntags und Mittwochs Versammlungen der d. Mädchen im Heim der Schw. — Rom: D. Go., in der Animakirche. Religionsunterricht privat und 11 Stunden in der d. Sch., 9 Taufen, 12 Firmungen, 8 Trauungen. Lesev., regelmäßige Vortragsabende. Mehrere 100 Hausangestellte werden Sonntags in Versammlungen und Andachten erfaßt, 150 Erzieherinnen zweiwöchentlich. Der Gesellenv. beherbergte in seinem Heim 1350 Personen (für bedürftige D. 559 Übernachtungen und 1116 Speisungen). Im Collegium Germanicum d. k. Feiern und Veranstaltungen. — San Remo (mit Ospidaletti und Bordighera): Im Jahr 1936 waren dort 4500 D., 600 Österreicher, 600 k. Schweizer, 150 festansässige D.; 4 Schüler k.; die Go. finden statt Via Palazzo 23 durch P. Neuhold SJ. — Triest: D. Pf. Franz X. Barabasch, Via Franca 16. D. Go. in der Kirche del Rosario; 150 und mehr Teiln. Wöchentl. Gemeindeabende 80 Teiln. D. Religionsunterricht in kleiner d. Sch. (6 Kinder) und in der ital. Sch. (7 Kinder). — Venedig: 400 d. K. in Venedig, darunter 110 Erzieherinnen (Mestre 40, Treviso 35, Padua 200 d. K.). D. Go. Teiln. 160—200. Versammlungen und Predigten für Mädchen, Familienabende mit Vorträgen.

Südtirol: D. Go. wie bisher. Verhaftung zweier Lehrerinnen wegen d. Unterrichts an d. Kinder. — Kinderferienlager mit Zwang, italienisch zu sprechen. — Verbot des d. Sprachunterrichts an die Engl. Fräulein. Keine d. Sprachkurse mehr in Bozen und Meran. — Abwanderung von Südtirolern nach dem Süden. 700 Südtiroler im afrikanischen Krieg. Zuwanderung von Italienern.

Griechenland. Etwa 500 reichsd. K., dazu 750 Österreicher und 130 k. Schweizer; 10 Luxemburger. — D. Pf. Richard Liebl. In Athen d. Go. von 40 bis 80 K. besucht. Versammlungen des Frauenbundes zweimal im Monat. — 7 Religionsstunden in der Woche. — Monatsschrift „Der Rufer", 200 Leser. — Zweimal im Jahr d. Go. in Larissa (12 d. K.), Volo (20) und Patras (20). — Keine Go. in Salonik; 2 deutschsprechende Geistliche.

Türkei. In der Türkei leben 800 k. Reichsd. und 1450 Österreicher. — Istambul: Österreichisches Kolleg der Lazaristen; 3 obere Volksschulklassen und 6 Realklassen. Die Barmherzigen Schw. unterhalten eine Mädchenvolksschule. 130 Realschüler, 30 Internisten, Gesamtzahl der Schüler 450. — Smyrna: D. Go. am Palmsonntag 1937 durch P. Dworschak aus Istambul. — Durch die türkischen Gesetze der letzten Jahre, vor allem das Verbot des Tragens geistlicher Kleidung, ist die Zahl männlicher und weiblicher Orden in der Türkei sehr eingeschränkt worden.

Südoststaaten

Rumänien. Aus politischen Gründen werden nicht nur in Siebenbürgen, sondern auch zentral k. Einrichtungen, ja das ganze Konkordat, das nun 10 Jahre besteht, publizistisch angegriffen. Der Kampf gegen die d. Sprache in der Sch., der in der Bukowina und Bessarabien schon sehr erfolgreich war, dehnt sich auch auf das Banat aus, wo rumänische Lehrer auf d. Sch. berufen werden. — Der Fortschritt im kirchlichen Leben der d. G. geht erfreulicherweise weiter und geht auch gegen bedauerliche antichristliche Strömungen in der d. Jugend erfolgreich an. Im Sathmarer Gebiet kommt leider der Kampf zwischen den d. Kath. und einem Teil des ungarisch gesinnten und ungarisch predigenden Klerus noch nicht zur Ruhe.

1. Altreich. Die d. Kath. wohnen in den Städten, ganz besonders in Bukarest, wo sie fast die Hälfte der Kath. ausmachen. — Bukarest: 30 000 d. Kath. Erfolgreiche Tätigkeit des d. Pf. Pieger. Er ist nunmehr Leiter der kath. Aktion und des ganzen Vereinswesens. D. Go. an 7 Stellen in der Stadt. Religiöse Not in den Vorstädten. Erfolgreiche Volksmission. Fortschritte in der Jugendpflege. Männliche Jugend versammelt sich bei den Schulbrüdern, die weibl. bei den Englischen Fräulein. Die Jugendbünde haben je 3 Gruppen. Außerdem noch Männerkongregation und Vinzenz- und Elisabethv. in der Stadt. Gute Ausbreitung des Bukarester Sonntagsblattes. Jugendkurse für die weibl. Jugend. An der evangelischen Sch. d. Religionsunterricht für 86 d. Kinder. Gute Entwicklung des d. k. Frauenbundes. — Regelmäßige d. Go. in Braila, Crajowa, Giurgiu, Pitesti, Ploesti, Turn-Severin und in der neuen Pfarrei Azuga. Nur Constanza hat keine d. Go. — Die Engl. Fräulein betreuen mit 300 Schw. an 5 Niederlassungen gegen 1000 Mädchen. In Bukarest bereiten sie die Erstkommunion vor (1936 allein 49 arme Mädchen aus der Peripherie).

2. Banat. Der d. Katholizismus kräftigte sich so, daß der dortige Bonifatiusv. nun inländische erfolgreiche Arbeit leistet. Jahresbericht des V. erwähnt: Festigung des Kirchenbewußtseins der d. Kath., Erfassung von 75 von 200 diasporischen G. (d. Religionsunterricht und d. Sprachunterricht durch 15 Lehrpersonen, 2 Priester, 10 Schw., 14 Theologen im freiwilligen Schuldienst). Paramente und Kircheneinrichtungen in Otlaka und anderen G. Vorbereitung von Kirchenbau in Jevel und Ghiroda, hier und in Cacoca und Eutin ständiger d. Religionsunterricht eingerichtet, Verteilung von Schulfibeln und d. Religionsbüchern und Zeitschriften. Steigerung der Vereinseinnahmen auf 77 397 Lei.

Tagung des Banater d. k. Lehrerverbandes: Gründung einer Lehrerfamilienkasse, Planung landwirtschaftlicher Lehrkurse und bevölkerungspolitischer Arbeit. Mitgl. sind 285 Lehrer, 82 Lehrerinnen, 14 Kindergärtnerinnen, 38 Professoren, 20 Priester und 86 aus anderen Berufen. Gute Entwicklung der Arbeit der Armen Schulschwestern. — Der Bund der d. k. Jugendv. im Banat besteht nun 7 Jahre: 116 örtl. V., Bundeshaus in Temeschwar. — Jahrestagung des d. k. Frauen- und Mädchenbundes in Temeschwar: 800 Vertreterinnen der 128 Ortsvereine und 8400 Mitgl. Im Jahre 1936: 20 Schulungswochen, 13 Exerzitien, 2670 Heimabende, Turnkurse usw.

Aufwendungen des Bundes: 168 000 Lei für arme Volksgenossen und Organisationen, 43 000 Lei für kirchliche Sonderzwecke, 15 000 Lei für das Annaspital. — Salvatorianerarbeit: 2 Pfarreien, Volksmissionen, Wallfahrt nach Maria Radna.

3. Bukowina. 70 000 d. Kath. Priestermangel und die weiten Entfernungen der sprachlich und religiös zerrissenen G. erschweren noch immer die Seelsorge. Erfreulich ist die Zurücknahme des Verbots des d. Religionsunterrichts in den konfessionellen d. Sch. Die d. Sch. ist ein Hauptproblem für Erhaltung von Glaube und Volkstum in der Bukowina. Gründung von Pfarrschulen scheint der einzig mögliche Weg zur Rettung. Glaubensfeindliche Strömungen gefährden die Arbeit für das d. k. Volk. — Die unter Dir. Goebel von Czernowitz aus geleistete Arbeit trägt gute Früchte. Seelsorge: Neue Kirche bzw. Kapelle in Rosch bei Czernowitz und im Stadtteil Siebenbürgerstraße; neue Seelsorgsposten in Rosch, Fundul Mold. und der Neusiedlung Dumbrava (200 d. Familien, Filialorte Cornul Luncii, Valeal-Seaca, Gainesti, Mezanaesti, Falticeni). Jugendarbeit: Ferienschuldienst durch 29 Lehrkräfte in 35 Kursen an 2010 Kindern und Ferienkolonie Augustendorf für 110 Kinder; Religionsbuch (6000 Stück), Zeitschrift „Kinderland“ (21 Nummern für 3250 Bezieher), Kinderkalender (3000 Exemplare); Liederhefte „Singend Volk“ und „Singerlein“. Karitas: 20 Salzkottener Schwestern, 50 Waisen im Josephinum, 25 in Mesteceni, Internate für Mädchen und Altersheim usw. in Czernowitz, Mesteceni, Monasteriska und Dorna. — Volkskalender (6000 Stück). Zur Statistik des k. Deutschtums mögen noch die Angaben der Tabelle S. 135 dienen.

4. Sathmar. Die Unzufriedenheit der d. Kath. mit dem ungarischen Go. haben in Kalmanden, Kaplon, Nantu und Petri zu Kirchensteuerstreik und Exkommunikationen geführt. Auf Wunsch der rumänischen Regierung wurde kirchlicherseits versprochen, dem Mangel an d. Pf. durch Einstellung d. Professoren am Priesterseminar und durch Berufung reichsd. Geistlicher zu steuern und in Beschened, Bildegg, Erdeedt, Fienen, Madratz, Sagass, Petri, Terem und Terebescht 12- bzw. 6mal im Jahr d. Go. einzuführen.

Der d. Charakter der Ortschaften mag daraus ersehen werden, daß sich d. konfessionelle Schulen befinden in Bildegg, Fienen, Gilvatsch, Hamroth, Kalmanden, Karol, Kriegsdorf, Madratz, Maitingen, Palota, Petri, Sagass, Schandra, Scheindorf, Schinal, Schmagosch, Sockond, Terebescht und Terem. — Staatliche d. Sch. sind in Batasch, Beschened, Borlescht, Erdeedt, Grosstarna, Nantu, Oberwischau.

5. Siebenbürgen. Für die Diözese Alba Julia Koadjutor-Bischof Dr. Vorbuchner ernannt. — D. Salvatorianer hielten Missionen, Exerzitien und Vorträge in Kronstadt, Hermannstadt, Klausenburg und Petroschen, besonders bei den Ursulinen und den Mallerdorferschw.

6. Bessarabien. Chisinau: D. Pf. Prälat Dr. Glaser (Strada Cusa Voda 45). — Crasna: 3000 d. Kath. (Ausgangspunkt von 24 d. Siedlungen). D. Pf. Schumacher. 104 Taufen. 40 Trauungen. 72 Erstkommunionen. 2000 Kommunionen. 3 k. Lehrer. — Emental: D. Pf. Kampe. 41 Taufen. 17 Beerdigungen. 4600 Kommunionen. Frauenv. D. Religionsunterricht in rumänischen Sch. Ferienverschickungen von 40 Kindern in die Bukowina. — Larga: Filiale von Emental. 22 Familien mit 100 S. — Balmas: 80 Familien mit 400 S., Filiale von Tighina.

Pfarrei	Deutsche Seelsorger	Deutsche Kathol.	Schule u. Religionsunterricht	Deutsche kath. Vereine	Deutsche Filialen
Czernowitz (Czernauti) ...	2 d. Kapl.	9800	d.Schule i.Vororten Rosch u. Monasteriska	Zent.d.Bonifatiusw. 2 Jünglv. 2 Mädchv. Gesellv. St.v.Frank.	Kuczurmare (100)
Althütte(Rasnicioara Veche) .	1 d. sprech.	1200	d. Staatsschule	—	Ciudei (700) Krasna (316) Neuhütte (250) Lunca (280) Patrauti (300)
Andrasfalva (Maneuti).....	d. sprech.	80	d. Abt.	—	Fratauti Vechi (100) Fratauti Noi (418)
Dorna Watra (Vetra Dornei).	d. Pfarrer	1300	Nur 2 d. St.	Frauenverein Jugendbund	DornaKandreni(520) Pojana Stanpi (35)
Fürstental (Voevodeasa)..	d. Pfarrer	2200	—	Jünglingsver. Mädchenver.	Margina (200) Horodnicul de Sus (80)
Gurahumora (Gura Humorolui)....	d. Pfarrer	3200	2 d. Abt.	Volksbund Jünglingsver. Mädchenver. 2 Kongregat.	Paltinossa (450) Bucsoaia (350) Frasin (550) Voronet (120)
Hliboka	—	84	—	—	Oprischeni und Terescheni (210)
Istansegitz (Tibeni)	d. sprech.	—	—	—	Jacobesti und Kalinesti (120)
Jacobeni	—	900	d. Stsch.	—	Kirlibaba (353)
Joseffalva (Vorniceni)....	d. sprech.	25	—	—	Mazanajesti und Lucaeresti (240) Cornulunci (330)
Kaczyka (Cacica).....	d. sprech.	70	—	—	Ilisesti (250)
Karlsberg (Gura Putnei) .	d. sprech.	1600	d. Staatsschule	Jünglingsver. Mädchenver.	Putna (600) Falkau (230) Straja (127) Vikovul (460) Brodina und Seletin (420)
Kimpolung (Campolung) ..	d. Pfarrer	1460	d. Sprachkurse	Jugendbund Mädchenkgr.	Vama (467) Vatra Mold. (520) Moldovita (204) Prisaca (140) Fundul Mold. (629) Pojorita (520)
Molodia (Cosmin)	d. sprech.	1900	d. Staatsschule	Jünglingsver. Mädchenver.	Ceahor (120)
Pojana Miculi'.	d. Pfarrer	950	d. Stsch.	Volksbund	—
Radautz (Radauti).....	d. Pfarrer	5100	2 d. Stsch. d. prv. k.G.	Lese-, Frauen- Jgl.-, Mädchv.	Satulmare (620) Miliseuti (120)
Sereth (Siret)..	d. Pfarrer	2100	4 Std. d.	Frauenverein Jünglingsver. Mädchenver.	Baince (640) Manastioara (410) Tereblestie (289)
Solka.....	d. Pfarrer	1200	—	Jünglingsver. Mädchenver. Volksbund	Arbora (560) Clita (700) Dealul (820)
Storozynetz (Storojinet)....	d. sprech.	370	d. Stsch.	—	Jadova (500)
Stulpicany (Stulpicani) ...	d. Pfarrer	600	—	—	Schwarztal (800) Dzenini (170) Ostra (380) Negrileasa (210)
Suczava (Suceava)	d. sprech.	1900	4 d. Std.	Jünglingsver. Mädchenver.	Itcani (530) Mitica Dragomirna (300)
Wiznitz (Vijnita).....	—	170	—	—	Berhomet und Lokawetz (190)
Augustendorf (Mesteceni) ...	d. Pfarrer	870	d. Stsch.	Jugendorgan.	—

7. Dobrudscha. Von den d. Pfarreien gehören Tulcea, Sulina und Malcoci zum Dekanat Braila, die übrigen zu Konstanza. Die G. Palazu Mare und Techirghiol ohne Pfarreien. Seelsorge, soweit keine Pf. vorhanden, von Bukarest aus. — Nirgends d. Sch. In Caramurat d. Sch. durch engl. Fräulein übernommen. — Mangeapunar (Costinesti) mit 92 Familien und 420 S. wurde durch Ankauf von 465 ha Pachtland aus großer Wirtschaftsnot errettet.

Bulgarien. Außer den 1350 eingebürgerten d. K. in Endsche und Bardarski Gheran sind etwa 450 k. Reichsd., 800 Österreicher und 50 k. Schweizer im Lande. — Bardarski Gheran hat nunmehr 320 d. K. (unter 2000 k. Bulgaren) mit kleiner Kirche. 7000 Kommunionen. 2 d. Religions- und Sprachstunden. Von 9 Benediktinerinnen arbeiten 2 in der d. k. Sch. Bibliotheken mit 500 Bänden. Benediktinerinnen von Tutzing wirken noch mit 23 Schw. in Dragimorovo.

Jugoslawien. Bei der Ratifizierung des Konkordats von 1935 ergaben sich Schwierigkeiten seitens der orthodoxen Kirche. Die Kammer nahm den Vertrag an, während die Bestätigung durch den Senat noch aussteht. Die Entwicklung des k. Lebens bei den Deutschstämmigen litt unter glaubensfeindlicher Propaganda. Doch geht der religiöse Aufschwung vielerorts erfreulich weiter.

1. Slowenien. In Marburg Störung des d. Religionsunterrichts durch behördliche Eingriffe gegen den Schwäbischen Kulturbund. — Von den d. G. der Gottschee (Gottschee, Mitterdorf, Nesselthal, Altlack, Ebertal, Masern, Mögel, Oberskrill, Rieg, Morowitz, Unterdeutschau, Unterlack, Pöllandl) sind die letzten drei unbesetzt. Pöllandl soll zu slawischen Pfarreien kommen. Suchen mit 430 d. K. ohne d. Go. (Herabnahme des d. Kreuzwegs). Im Gegensatz zu ministeriellen Bestimmungen wurde neuestens der d. Religionsunterricht in den Sch. von Hoheneck, Nesselthal, Morowitz, Verdreng und Oberskrill untersagt. Letzterer Ort (Wallfahrt) umfaßt 8 Kleing. mit 400 d. K. Die Pf. sind alle zwischen 60 und 70. Nachwuchs fehlt. — Alle d. Oberlehrer von Gottschee wurden in slawische Gegenden versetzt. 72 d. Kinder wurden in slawischen Sch. untergebracht.

2. Kroatien, Slawonien und Syrmien. Zagreb: Von 8000 d. K. sind bisher 1500 erfaßt. D. Go. in kleiner kroatischer Kirche zweimal Sonntags. 300—400 Teiln. 3000 Kommunionen. Einkehrtage alle zwei Monate, Vorträge, religiöse Feierstunden. Bibliothek. D. Pf. Plietker, Marticeva 31 a 1. Die Vergrößerung der Stadt bringt in der Bannmeile auch für die d. G. schwierige Probleme. — In Kroatien und Syrmien ist die Besserung der Seelsorge durch Priestermangel erschwert. Allein in der Erzdiözese Zagreb fehlen 300 Priester. In Grgurvci (Syrmien) d. Go. von Belgrad her.

3. Wojwodina (Banat, Batschka, Baranya). In dem religiös

aufstrebenden Banat ist der neue Erzbischof von Belgrad Dr. Josef Ujcic als Administrator zuständig. Der d. Charakter der alten Siedlungen hier (und besonders in Syrmien) geht zurück. Unter den d. Schw. v. hl. Kreuz sind noch 55 d. Schw. aus der Vorkriegszeit, nach derselben traten nur noch 40 d. Schw. der Genossenschaft bei. Anderseits hat die religiöse Weckungsarbeit gute Erfolge. Dieselbe geht vielfach von Belgrad aus und wird in Werschetz und dem bosnischen Banjaluka durch Kurse, Einkehrtage usw. geleistet. Akademikertagung (33 Hochschüler und Altakademiker). Jugendführertagung im Schülerheim zu Werschetz (57 Jungmänner und 10 Theologen). 2 weitere Jugendführertagungen 1936 und 1 1937 für Jungmänner, mit zusammen 220 Teiln., so daß jetzt etwa 270 Führer der d. k. Jugend am Werk sind. In Petrograd 3 vierwöchentl. Mädchenführerkurse (54 Teiln.) im Kloster der Schulschw. — Für Mädchen- und Kindererfassung 2 Kurse in Nincicevo und Jasa Tomic. In Banjaluka Kinderferienlager für 200 Kinder. — Religiöse Einkehrtage für die Jugend, u. a. in Cesterez, Vel. Greda, Nakovo, Hajfeld, Sv. Hubert, Crnja, Hajducica, Glogonj, Jabuka, Knicanin, Alibunar, Vrsac (Werschetz), Susara, Secanj, Jasa Tomic, Sacra, Hetin, Sakule, Gudurica, Srediste, Opovo, Apatin, Novi Vrbas; zus. 128 Einkehrtage. Außerdem 84 Heim- und Vortragsabende. Jugendtreffen in Sv. Hubert mit 350 Teiln. Jugendwallfahrten in Doroslovo und Vrsac mit 3000 Teiln. — In G. ohne Geistliche wie Alibunar, Susara, Vel. Greda, Hajducica und Sakule regelmäßige d. Go. von Belgrad aus. — In der Batschka (Diöz. Subotica) hat die Kirche in einem günstigen Prozeß vom Staat das Vermögen der konfessionellen Sch., nämlich 70 Sch., 1200 Kastraljoch Ackerboden und andere Werte zurückerhalten. — Die private d. Lehrerbildungsanstalt in Novi Vrbas zählt in vier Jahrgängen zurzeit 94 Schüler (68 Knaben, 26 Mädchen), so daß für die Zukunft der d. Sch. in diesem Teil Jugoslawiens berechtigte Hoffnungen bestehen.

4. Altserbien und Bosnien. In Belgrad gute Entwicklung der d. G. An den d. Go. in der Raphaelskapelle und der Christ-Königs-Kirche erfreuliche Beteiligung. 9000 Kommunionen, darunter 450 Osterkommunionen. Opferfreudigkeit der d. G. für die Kapelleneinrichtung (16 000 Dinar) und für die vielen Armen der 10 000 S. zählenden G. (500 Arme). 36 000 Dinar wurden dafür gesammelt und in einer religiösen Woche täglich 180 Speisungen vorgenommen und 30 Kinder ernährt. — Von Bel-

grad aus werden die oben erwähnten religiösen Erneuerungsarbeiten geleitet. Dort endete auch in herrlicher d. Feier die Fahrt der Diöz.-Spielschar von Stuttgart, die in 13 G. des Banats und der Batschka in Kirchengo. und Abendfeiern durch Spiel, Wort, Lied und Musik d. Frömmigkeit und Volkstreue vorführten und prächtige Erfolge erreichte. — Das Zentrum der d. Siedlung in Bosnien, die Abtei Mariastern in Banjaluka, entwickelt sich durch die vorerwähnten Kurse für Theologen und Jugendführer immer mehr zu einem geistigen Zentrum des d. Katholizismus in Jugoslawien [1].

Nachfolgestaaten

T s c h e c h o s l o w a k e i. Aus der allgemeinen Religionsstatistik geht hervor, daß die Konfessionslosigkeit abgenommen hat. Unter den d. K. hat leider ein Austritt zugunsten des Protestantismus stattgefunden.

Religionszugehörigkeit in der Tschechoslowakei:

10 831 696	katholisch	(73,54 %)
1 120 758	protestantisch	(7,67 %)
854 618	konfessionslos	(6,8 %)

Religionszugehörigkeit der Primarschulkinder:

1 414 641	katholisch	(80 %)
145 766	protestantisch	(8,1 %)
87 622	tschechische Kirche	(4,8 %)
65 055	konfessionslos	(3,6 %)

Austritte aus der k. Kirche bei d. K.

1935: 3712
1936: 4557

Der Nachwuchs des Priesterberufes hatte 1935 zugenommen, ging aber 1936 zurück. Mit den Orden zusammen studierten 1935/36 in den Anstalten des Staates 2256 Theologie, darunter 450 Ordenskandidaten. Es waren unter den Theologen 447 d. Im Jahre 1936/37 studierten 441 d. Studenten Theologie:

[1] Im Bd. XIX (1935/36) des Kirchl. Handbuches ist auf Seite 22, Abs. 2, versehentlich statt Slawonien dreimal Slowenien gesagt worden.

Seminar	Gesamtzahl der Theologen	Darunter d. Studenten im Studienjahr					Gesamtzahl der d. Theologen
		1	2	3	4	5	
Brünn	164	13	10	4	6	3	36
Budweis	157	12	7	10	15	9	53
Königsgrätz	144	7	8	13	12	10	50
Leitmeritz	115	15	18	15	17	14	79
Neusohl	55	2	5	3	—	—	10
Nitra	55	1	1	—	—	—	2
Olmütz	321	11	20	18	23	14	86
Prag	192	21	21	23	19	12	96
Preßburg	195	1	—	1	1	—	3
Rosenau	37	2	1	1	—	—	4
Uzhorod	14	2	—	3	—	—	5
Weidenau	48	2	4	1	2	3	12
Zips	59	1	1	—	3	—	5
	1712	90	96	92	98	65	441

Die Statistik zeigt, daß einstweilen die schlimmste Zeit der d. Priesternot überwunden sein dürfte. — Die d. Kath. kritisieren die Maßnahme des Prager Erzbischofs, der d. Kapläne in tschechische Pfarreien und umgekehrt versetzt zum Zweck der Spracherlernung, weil die Seelsorge darunter leide. — Man erwartet die weitere Durchführung des Modus vivendi, vor allem die Abtrennung der preußischen und böhmisch-mährischen beiderseitigen Diözesanteile.

1. Böhmen, Mähren und Schlesien. Fortschritte in der Exerzitienbewegung. Liturgische Woche in Mährisch Trübau (300 Teilnehmer). 70jähriges Jubiläum des d. k. Wallfahrtsortes Filippsdorf (in 70 Jahren 1000 Tagungen, 3 Mill. Kommunionen). — Gute Entwicklung der d. Redemptoristen: 7 d. Häuser (von 17) mit 56 (von 164) Priestern und 18 (von 61) Seminaristen. — Der Volksbund d. K. für Böhmen zählt 300 Ortsgruppen mit 40 000 Mitgl., der Volksbund d. K. für Mähren und Schlesien (13 Bezirksgruppen mit 35 000 Mitgl.) tagte in Mährisch Leipa. — Der Reichsbund der d. k. Jugend hat nun 302 Ortsgruppen mit 10 000 Mitgl. und 120 Schülergruppen mit 3000 Jungen. Führertagung in Freiwaldau mit 98 Teilnehmern. Tagung der d. k. Mädchen an 9 Orten. — Tagungen des Hilfsverbandes d. k. Erziehungs- und Bildungsanstalten in Eger und auf dem Mutter-Gottes-Berge bei Grulich nebst Hochschulkurs. 331 Anstalten mit 30 000 Jugendlichen gehören ihm an. 205 000 Kc wurden an 157 Anstalten gegeben. — Der Willmannbund d. Erzieher tagte in Komotau. — Tagung des d. k. Frauenbundes in Leitmeritz: Der Bund verausgabte Kc 787 516 für allgemeine

Karitas, Kc 51 600 für Mütterferien, Kc 161 000 für kirchliche Zwecke. — Die Karitas durfte zweimal Haus- und Straßensammlungen abhalten. Der d. Karitasverband der Tschechoslowakei verausgabte 1935: Kc 18 893 000, 1936: 20 098 000. Für die Notstandsgebiete lieferte er 26 Eisenbahnwaggons Lebensmittel und durch Ortspfarrgruppen 3 Mill. Kc. Außerdem: 1 220 000 Speisungen an Klosterpforten, Unterbringung von 2000 Waisen in 29 Anstalten, Betreuung von 8000 Kindern in 160 Horten, 17 000 Nachtwachen der 110 Karitasstationen, 200 000 Krankenbesuche. — Die Arbeitslosenhilfe der d. christlichen Gewerkschaften (38 181 Mitgl.) aus eigenen Mitteln betrug Kc 3 200 000. In Reichenberg fand eine Reichsschulungstagung statt, an der 4000 Jugendliche teilnahmen. — Die Caritas Socialis unterhält 51 Schw., die folgende Arbeiten leisteten: 94 030 Pflegebesuche, 348 000 Speisungen, 4541 Gratisquartiere, 575 Vorbereitungen zu Sterbesakramenten.

2. Slowakei. Die Rückeroberung der nach dem Kriege verlorenen Positionen in der armen Arbeiterschaft geht langsam voran. In Zeche sind von 1000 d. K. 100 aus der Kirche ausgetreten. In der Sprachinsel Deutsch-Proben-Kremnitz sind d. Pfarreien mit slawischen Priestern besetzt und 5 kleine d. G. ohne d. Unterricht. Dem Priestermangel arbeitet entgegen das „Deutsche Priesternachwuchswerk für die Slowakei und Karpathenrußland" (in kurzer Zeit Kc 46 000 gesammelt). In Czermany, Fundstollen und Hedwig fehlt ein Wanderpriester bzw. Kapellen. In Krickerhäu ist eine Tagung der d. Theologen des Landes gewesen. Aus Deutsch-Proben ging eine Wallfahrt nach Mariazell bei Wien. Im Lande selber ist Frywald im Bezirk Sillein das Ziel auch d. Wallfahrten. — Preßburg: Liturgische Nachmittags- und Abendandachten mit gutem Besuch. D. Go. auch in der Kirche des Notre-Dame-Klosters, wo sich die einzige d. k. Mädchenbürgerschule befindet. — Kaschau: An der Erstkommunionfeier nahmen auch die vorhergehenden Jahrgänge wieder teil. — Der Reichsbund d. k. Jugend sucht auch die Jugend der Slowakei und ihre Vereine in Blüte zu bringen. Ferienfahrten der Jugend in die Berge. Sportfeste der k. Jugend. — Von d. Ordensfrauen wirken Dernbacher Schw. in der Ambulanz. Die Grauen Schw. haben 5 Niederlassungen mit 49 Schwestern.

3. Karpathenrußland. In der völkischen und religiösen Diaspora des Landes offenbart sich der rührende religiöse Eifer der armen d. Kath. um so lobenswerter. — Muncacevo: Da seit Monaten kein d. Go. stattfinden konnte, stiftete der Bonifatiusverein in Prag für diesen Zweck Kc 1000. — In Deutsch-Mokra, das infolge neuer Ansiedlungen anwächst, wurde eine neue kl.

Kirche eingeweiht. 3 kl. Schulen mit 170 Kindern. — In Chust wurde der Muttertag auf k. Weise gefeiert. Pf. Zimmermann war zum Go. erschienen.

Ungarn. Die Klagen der d. Kath. über Mangel an d. Seelsorge haben vielerorts noch ihre Berechtigung. In 26 d. G. des Landes fehlt die d. Sprache in der Kirche gänzlich, in andern G. ist sie auf das allerbescheidenste Maß zurückgedrängt. Da, wo man den Erwachsenen den d. Go. läßt, versucht man leider häufig den Kindern nur ungarischen Go. zuteil werden zu lassen. — In der Diözese Stuhlweißenburg, wo der größere Teil der G. zur d. Minderheit gehört, wird der Go. für die Jugend ungarisch gehalten. Bisher wird der Religionsunterricht in konfessionellen k. Schulen Ungarns in 211 G. in d. Sprache, in 100 dagegen in ungarischer Sprache erteilt. — In Budapest d. Pf. Studienrat Dr. Josef Schöttl. Stefani-ut 57. D. Religionsunterricht an der d. Sch. durch Kaplan Ernst Mayer. Dort durften d. Predigten eines d. Jesuiten nur für die wenigen reichsd. K. gehalten werden (in Ungarn leben außer den d. Minderheiten noch 1200 reichsd. Kath., 10 247 Österreicher und 130 k. Schweizer), und die Erlaubnis, in den d. Dörfern der Umgebung zu predigen, wurde zurückgezogen. — Die längst erwartete Neuordnung des Minderheitenschulwesens ist erschienen und bestimmt, daß auf Wunsch der Eltern von wenigstens 20 Kindern Schulen eröffnet werden müssen, in denen die wesentlichen Fächer in d. unterrichtet werden. Die Ausführung beginnt schon, wenngleich über Lehrbücher und Lehrerausbildung nocht nichts beschlossen ward. In der Diöz. Raab-Györ wurde der Beschluß gefaßt und die bischöfliche Weisung erteilt, die Minderheitsschulen einzuführen. Im Bakonyer Wald lehnte der Pfarrer die Einführung der Minderheitsschule ab.

II. Amerika

Nordamerika

Kanada. Über den d. Katholizismus liegen neue Statistiken vor, die freilich nur eine Minderheit, nämlich die nicht eingebürgerten Einwanderer betreffen. Danach sind im Lande 13 000 k. Reichsdeutsche, 37 400 Österreicher und 2000 k. Schweizer. Die religiöse Not ist groß in den neuen Siedlungen und den Heimstättengegenden der Westprovinzen, wo bei der Ansiedlung keine Rücksicht auf sprachliche Zusammenhänge genommen wurde. — Montreal: Von 4000 d. K. sind 1200 erfaßt. Eigene d. Kapelle im Erdgeschoß der Schule der Notre-Dame-Schwestern, Ecke Roy- und Bullionstraße, mit 450 Plätzen. K. Pfarrschule mit d. Unterricht in 3 Fächern. 150 Kinder, 2 Schulgo. wöchentlich. Kinderchor 50 Sänger. Außer Pfarrv. noch Rosenkranzbruderschaft (75), Namen-Jesu-Männerverein (45), Mädchenkongr.; in 5 Jahren 110 Trauungen. Kirchenbaufonds 2000. Große Kundgebung der sprachlichen k. Minderheiten mit 9 Nationen. — Ontario: D. Katholikentag in Toronto. — Westprovinzen: Aufblühen des Volksvereins d. Kath. In Manitoba d. Einwandererschutz und Siedlervermittlung. In Saskatchewan 4 Distrikte des Volksvereins. Verband d. Schulvorstände. Betreuung der d. Kath. durch Oblaten, durch Vereinsveranstaltungen usw. in den meisten der d. G. der vier in Frage kommenden Diözesen (Gravelbourg: Blumenfeld, Fox Valley, Lancer, Mendham, Prelate und Umgebung. Prince Albert: St. Walburg, Good Spil. Regina: Grayson, Holdfast,

Lemberg, Windthorst. Sascatoon: Allan, Denzil, Großwerder, Handel, Kerrobert, Leipzig, Macklin, Revenue, Reward, Scott, Tramping Lake, Wilkie). — In Blumenfeld d. Wallfahrt der engeren Josefskolonie: 1800 Teilnehmer aus 1200 Familien nahmen teil, Pfarrgo. und Generalkommunion, Primizhochamt eines Siedlersohnes. — In Regina Tagung zum Schutz des Volkstums in k. Sch. und Presse.

Vereinigte Staaten. Für die Zukunft kann die Bedeutung des infolge mangelnder Einwanderung versinkenden d. Kath. nach den Zahlen geschätzt werden, die über Fremdbürtige vorliegen. Danach kann man 536 000 Kath. aus Deutschland, 371 000 geborene Österreicher, 130 000 geborene Sudetendeutsche und 34 000 k. Schweizer in den Staaten rechnen. Besonders widerstandsfähig sind die Deutschrussen, von denen 37 496 Schwarzmeerdeutsche und 18 743 Wolgadeutsche katholisch sind. Sie wohnen in Nord- und Süddacota, Kansas, Nebraska, Colorado und Michigan. — D. Go. gehen in den größten Städten und in den alten d. Siedlungsgebieten weiter, meist die späten Singmessen und Ämter, die von den älteren Deutschen besucht werden. Jugendgo. in d. Sprache nicht mehr möglich. — Die Erhaltung der d. Go. in der Zukunft wird durch die Darbietung d. Sprachunterrichts in manchen Priestergymnasien ermöglicht, besonders im Kollegium Josephinum in Worthington. Wichtiger erscheint die Einwanderung und Heranbildung von d. Geistlichen, doch geschieht das wohl nur noch bei den Orden. — Es wirken u. a. im Lande von d. Patres 26 Jesuiten, 20 Priester vom Herzen Jesu, 37 Väter v. d. Hl. Familie, 97 Salvatorianer. Unter den Schwestern sind d. oder von junger d. Abstammung noch etwa 325 Steyler Schw., 86 Franziskanerinnen von Dillingen, 300 Franziskanerinnen von Olpe, 300 Franziskanerinnen von Salzkotten, 400 Schw. der christlichen Liebe, 350 Dienstmägde Christi, 100 Schw. U. L. Frau, 320 Arme Franziskanerinnen von Aachen, 34 Franziskanerinnen von Bonlanden, 30 Thuiner Schwestern. — Für das k. Deutschtum in einem weiteren Sinne sind die alten d. k. Organisationen wichtig. An erster Stelle der Kath. Central-Verein und sein Central-Bureau in St. Louis. Jahresversammlungen (1937: Hartford, Conn) und Versammlungen der Verbände in den einzelnen Staaten fördern die Ideale der deutschamerikanischen Kath. Die Organe „Central Blatt and Social Justice“ (2732 Leser), das „Bulletin“ der Frauenorganisation (2594), das „Press Bulletin“ (wöchentlich in englisch an 83, in d. an 20 Zeitungen) üben geistigen Einfluß auf führende Kreise. 6 neue Broschüren 1936. Versand von 105 000 Merkblättern und 1840 Drucksachen. Bücherei von 25 000 Bänden; eine wachsende Bücherei der wichtigsten deutschamerikanischen Americana (7337 Bände). Sammlungen und Spenden für deutschrussische Flüchtlinge 1387,88; für die Missionen (besonders die d. Missionen) $ 18 163,19, Spenden nach Europa 2492,25. Die d. k. Presse ist noch vertreten in 8 Wochenblättern mit 91 400 Beziehern, 15 Zeitschriften mit 110 755 Beziehern und 3 Kalendern mit 75 000 Lesern. — Die Kolpingvereine (15) pflegen die d. Sprache in allen Veranstaltungen, 1500 Mitgl. — Die Bonifatiusfeiern nahmen teilweise prächtigen Verlauf. In Philadelphia störte leider ein Regensturm die Feier, so daß nur einige Hunderte an der schönen Feier teilnahmen. In Baltimore waren wie immer seit 27 Jahren Prozession, feierlicher Gesang und weltliche Feier, und die d. Kath. der Stadt zogen mit Musik durch die benachbarten Straßen. — Die Bonifatius-Society, die seit dem Kriege der Diaspora Deutschlands gedient hat, betreut seit einigen Jahren die Seelsorge

der d. Kath. in südamerikanischen Staaten. — Im Leohaus in New York und im Elisabethheim dortselbst sind die Zentren der in den letzten Jahren ins Land gekommenen d. Kath., besonders der d. Hausangestellten und Kinderfräulein. Wie beim Gesellenverein helfen auch im Elisabethheim bildende und unterhaltende Versammlungen dazu, die Neueinwanderer in Glaube und Volkstum zu erhalten.

Mittelamerika

Mexiko. Die Zahl der d. Kath. wird gebildet durch 1100 reichsdeutsche Kath., 250 Österreicher und 130 k. Schweizer. — In Mexico City konnte die d. Pfarrei immer noch nicht errichtet werden, doch ist Gelegenheit zu Go. durch einen als d. Pf. registrierten Geistlichen.

Costa Rica. Wenige d. Kath. Als Seelsorger wirken im Lande 18 d. Lazaristenpatres, 12 in San José de Costarica, 1 in El Genral San Isidro, 2 in Casa Rural, 2 in Turialbo. In Limon starb durch Unglück der junge d. Bischof Albert Wollgarten.

Guatemala. Etwa 325 d. K. In der Hauptstadt gleichen Namens traten 117 Personen der d. k. G. bei. — D. Pf. Joh. Weber. — 24 Erstkommunionen. — In der d. Sch. 211 k. Kinder. — Monatsblatt „Katholisches Kirchenblatt".

Nicaragua. Etwa 100 d. Kath., 15 Österreicher, einige k. Schweizer. D. Pf. Nieborowski in Boaca.

Honduras. In Tegucigalpa 12 d. Franziskanerinnen von Erlenbad im Kinderheim. — In Comajaguela 10 Franziskanerinnen in der Poliklinik. — British Honduras: Weitere Entwicklung der Arbeit der 35 d. Pallottinerinnen.

Panama. 40 reichsd. Kath., 60 Österreicher, einige k. Schweizer in der Kanalzone. Deutschsprech. Pf. in Christobal P. J. N. Quirk. — 5 Schweizer Franziskanerinnen.

Dominikanische Republik. 30 reichsd. Kath. und 4 Österreicher.

Puerto Rico. 30 reichsd. Kath. und 7 Österreicher.

Südamerika

Argentinien. Die Zahl der d. Kath. wird teilweise wegen der großen Zahl der Deutschrussen auf 80- bis 100 000 angegeben. Die Jugend derselben beginnt leider schon der d. Sprache entfremdet zu werden. Reichsdeutsche K. dürften 10 000, Österreicher ebensoviel, k. Schweizer 5000 im Lande sein. — Die d. Seelsorge hat im Berichtsjahr überall, vor allem in der Hauptstadt, weiterhin gute Entwicklung genommen. Der Landesverband der deutschspr. Kath. hat seine schwierigen Arbeiten beachtlich gefördert. — Die Zahl der d. Ordensleute hat sich weiter vermehrt. Die Redemptoristen haben nun 45 d. Patres und 20 d. Brüder. — Die Steyler Schw. haben 2 Provinzen, deren eine 14 Niederlassungen mit 136 Schw., die andere 11 Häuser mit 131 Schw. zählt. Die d. Sprache läßt sich in den Schulen kaum noch halten, wohl aber zu Hause. In Crespo und Hinojo sind Internate mit d. Sprache.

1. Stadt Buenos Aires. Starker Aufschwung der d. Seelsorge. Abgesehen von Dock Sud (hier halten die Picpuspatres d. Go.) betreuen die Pallottiner die d. Kath. — 2 Priester (und 3 weitere an Sonntagen) und 4 Marienschw. wirken von Estrada 833 und von Villa Ballester (Pueyrredon 803) aus in der Riesenstadt. — D. Go.

an 6 Orten, nämlich San Ignacio, Pineyro (eigenes Kapellengrundstück), Villa Ballester (Schwesterstation), Coghlan (Kirche der Kapuziner), Lanus (d. Schule), Turdera und Vicente Lopez (Kapelle der Passionisten). — Von 15- bis 20 000 d. Kath. nehmen 3000 am Leben der G. teil. 900 eingeschriebene Mitgl. 81 Taufen, 23 Trauungen, 48 Begräbnisse, 142 Erstkommunionen. — Arbeit der Schwesternstation: 1125 Hausbesuche, 159 Familien erfaßt, 312 Kinder an 5 Schulen erfaßt, 268 Krankenbesuche. Bücherei mit 350 Bänden. — Leben der G.: Bonifatiusfeiern, Wallfahrt nach Lujan (1000 Teilnehmer), Triduum in Pineyro, Erstkommunion an verschiedenen Plätzen, d. Fastenpredigten über das Radio. — Religionsunterricht an 1050 Schülern an 18 Plätzen.

2. Misiones, Corrientes, Entre Rios. Hier wohnen außer Neueinwanderern vor allem Deutschrussen. Arbeitsfeld der Steyler. Misiones: Von Apostoles aus d. Go. in Colonia Liebig. — In Entre Rios kirchliche Feiern in Maria Louisa, 100 Firmungen. Gute Entwicklung in San Isidro, Fortschritte in Colonia Nueva. — In Colonia Dorado und San Bonifacio Missionen der Redemptoristen.

3. Chaco, Santiago del Estero, Tucuman, Santa Fé, Cordoba, Mendoza. In den weiten Diasporagebieten dieser Nordprovinzen wirken besonders die Redemptoristen (45 d. oder deutschsprech. Priester). Etwa 20 000 d. Kath. wurden hier erfaßt. — Chaco: Schwer geprüft durch Hungersnöte, Dürre, Heuschrecken. 2 Redemptoristen besuchten zweimal die d. Kath. in Gral. Pinedo, Pampa del Cielo (Kolonien Schmidt, Breitenstein, Gnaedinger, Mezon de Fierro), Col. San Antonio, Los Usaicos, Puca, Pampa Müller, Las Brenas, Campo Largo, Pampa del Infierno, Pal. Boracho, La Florida Grande, La Florida Chica, Capilla Lambrecht, Cap. Reidenborn, Cap. Beck. — Santiago del Estero: Missionen der Redemptoristen in Campo Mühlenkamp und Real Sayano. — Santa Fé: D. Go. in Rosario in der Kirche S. Patricio, Go. in der d. Sch., ebenda wöchentlich d. Religionsunterricht. Mission bei den armen Halbbauern in Col. Las Palmeras und Ambrossetti.

4. Prov. Buenos Aires. Hier wirken Steyler und Redemptoristen. Große kirchl. Feiern in San José (4000 d. Kath., Schule, Vereine) zum 50. Jubiläum. Gute Entwicklung in Villa Iris. Jubiläum auch in der Kolonie Santa Maria (Steyler Patres). Durch Missionen in Pfarreien und Pastoralbesuche in Siedlungen d. Kath. wirkten die Redemptoristen in Darregueira, in Kapelle und d. Schule von San Rafael, San Wendelino, Felipe Sola, in Avestruz, Estela, Azopardo, Santa Rosa de Puan. Missionsreisen führten zu den d. Kath. in Cascada, Pasman, Espartillar, Espigas, Elicalde, Blanca Grande, Arboledas, Huangelen und Coronel Suarez.

5. Pampa Central, Rio Negro, Chubut, Santa Cruz. Hier im Süden von Argentinien wirken besonders d. Salesianer. Pampa Central: P. Schratzseer hat in Unanue d. Schule mit 70 Kindern. Außenposten mit 5 Kapellen und 10 Stationen für d. Go., wo 1500—2000 Kath. erfaßt wurden. 250 Taufen. 9000 Sakramentenspendungen. — Rio Negro: Von Patagones aus wirken die d. Salesianer in Entfernungen von 70 bis 130 km. D. Kolonien in Casas und Villalonga. — Die Patres wirken bei d. Siedlern in Cartex, St. Rosa, S. José, in General Acha, S. Teresa und Alpachiro. — Im äußersten Süden ist keine Betreuung der d. Kath. in der Muttersprache.

Außer an den d. Kath. wirken d. Ordensleute in immer umfangreicherem Maße auch an den Argentiniern. Es genüge diesmal, auf

die Arbeiten der Steyler Patres hinzuweisen. D. oder deutschstämmige (und deutschspr.) Patres, welch letztere aus der Bildungsanstalt in Villa Calzada hervorgingen, arbeiten z. B. in den Priesterseminaren von Catamarca (4 Patres) und von Salta (4), in 2 Pfarreien von Buenos Aires, in Kollegien dort und in Esperanza. Weiter in Pfarreien und Missionen der Erzdiözesen La Plata (2 PP. in Valentin Alsina), Santa Fé (2 PP. in Esperanza, 2 in Geronimo Norte, 1 in Humboldt) und Parana (14 PP. an 9 Plätzen, wo neben den Deutschrussen viel Argentinier wohnen). Sodann in den Diözesen Corrientes (17 PP. an 9 Plätzen). Jujuy (Bischof H. Mühn und 1 P. im Kolleg von Jujuy), Rosario (2 PP. an 2 Plätzen), Bahia Blanca (6 PP. an 4 Orten).

Bolivien. Die d. Seelsorge in La Paz nehmen elsässische Redemptoristen wahr, die dort 8 PP. haben. Von hier aus d. Go., auch in Oruru und Cochabamba. Die Patres wirken wesentlich an Eingeborenen und haben in der Diözese Potosi 2 PP. im Kolleg von Tupiza und 4 Patres in der Diözese Santa Cruz in Vallegrande. — Die d. Schulschwestern von Heiligenstadt haben in den 3 d. Schulen der oben genannten Städte nunmehr 33 Schwestern.

Brasilien. Infolge der Verschärfung der Einwanderungsgesetze wird deutschstämmige Zuwanderung und Stärkung des d. Kath. verhindert. Zuwanderung im Staat Parana in 2 d. Siedlungen. Geistliche und Schwestern, vor allem Franziskaner, Pallottiner, Steyler Schwestern und Marienschwestern vom kath. Apostolat reisten wesentlich zum Dienst an den Brasilianern zahlreich 1936 ein. Man zählt jetzt z. B. 155 d. Benediktiner, 150 Benediktinerinnen von Tutzing (an 8 Plätzen), 71 reichsd. und 10 deutschstämmige Steyler-Schwestern an 5 großen Anstalten und 41 Franziskanerinnen von Bonlanden auf 5 Niederlassungen.

Nordbrasilien. Den wenigen d. K. dienen die Missionare der Franziskaner, die Benediktiner und die Väter v. d. Hl. Familie. Letztere sind in Rio Grande do Norte mit 11 PP. an 3 Orten, in Pernambuco mit 5 PP. und in Para mit 7 PP. an 2 Orten tätig.

Zentralbrasilien. Im Staat Minas wirken nunmehr 14 d. Steyler an der Handelsschule in Juiz de Fora, 16 PP. am Gymnasium Arnaldo in Bello Horizonte. — In Espiritu Santo sind 5 PP. der Steyler tätig und dienen in Porto do Cachoeiro, Tirol de Leopoldina und Santa Izabel besonders auch den d. Siedlern. — 4 Steyler arbeiten in Barra do Pirahy im Staat Rio. — In der Stadt Rio Aufschwung der d. Seelsorge. D. Pf. Hagedorn (Rua Marechal Pilsudski 12). D. Go. finden in Ipanema (Avenida Vieiro Souto 22), Botafogo, Santa Thereza, Nictheroy und an Festtagen im Sao Bento statt. 50—250 Teilnehmer. Es wirken an d. Geistlichen in Rio Benediktiner im Zentrum und Alto Boa Vista, Franziskaner im Convento San Antonio, in Tijuca (im Hospital S. Francisco), in Ipanema (Kirche N. S. da Paz) und in der Kirche S. Conrado bei der Avenida Niemeyer, Steyler PP. in der Kirche de Sto Christo, und in Laranjeiras, Salvatorianer in Piedade. D. Religionsunterricht an der d. Schule.

Südstaaten. In den brasilianischen Südstaaten nimmt der d. Katholizismus durch kleine Einwanderung und starke natürliche Bevölkerungsvermehrung zu. An reichsdeutschen Kath. dürften hier an 20 000 sitzen, an Österreichern ebensoviel, an k. Schweizern 5000. Die eingebürgerten d. Kath. schätzt man auf fast 270 000.

1. Sao Paulo. In der Stadt d. Pf. Die Priester von den hl. Engeln (Rua Vergueiro 329). Go. im Mosteiro Sao Bento und in Villa

Marianna. 250 Teilnehmer, Kinder abgerechnet. Der Religionsunterricht wird für 15 d. Schulen von 3 Geistlichen in 37 Wochenstunden an 1028 Kinder erteilt. 42 Erstkommunionen. Herz-Jesu-Verein (100 Mitgl.) und Gesellenv. Die Salesianer haben eine große Handwerkerschule. — Helvetia: 50jähriges Jubiläum. 2000 d. K., Kirche und Schule durch d. Benediktiner und Benediktinerinnen betreut. — S. José do Rio Pardo: Institut der Engl. Fräulein, für Brasilianer. — Sao José das Laranjeiras in der Kolonie Riogradense: D. Pf. Eickmann. 60 d. k. Familien. Neuestens 4 d. Schulschw. aus Heiligenstadt.

2. Parana. Zunahme des d. Katholizismus durch Abwanderung aus den anderen Südstaaten und kleine Einwanderung. — Candido de Abreu: 15 d. k. Familien, Go. durch P. Laufenberg in Terra Nova. — Austria (bei Itarare) 50 Familien. Go. P. Laufenberg. — Serra Negra 5 d. k. Familien. Go. P. Laufenberg. — Carambehy 35 eingedeutschte Holländerfamilien, Go. P. Laufenberg. — Curitiba: 3000 d. K. in der Stadt. D. Go. Igreja da Ordem, d. Franziskaner. Vorstadt 200 deutschrussische Familien. D. Pf. Amandus OFM. — Ponta Grossa: Keine d. Go.; 7 d. Steyler im Collegio S. Luiz. — Pelado: 50 deutschrussische Familien. D. Go. Steyler PP. — Rolandia: D. Go. durch d. Pallottiner in Londrina. Für die reichsdeutschen Siedler ist Pf. Herions ebendort erfolgreich tätig. 50 Gottesdienstbesucher. — Londrina: Wenige d. Siedler. Go. Pallottiner. — Heimtal 20 Familien und 20 alleinstehende d. Kath. Kapelle. D. Pf. Pallottiner in Londrina. — Neu-Danzig: 4 d. k. Familien, Go. durch Pf. Herions. — Terra Nova: 40 d. k. Familien. Kapelle. D. Pf. Laufenberg. Zuwanderung aus Deutschland und aus Brasilien.

3. Santa Catharina. Hier wurden die Uruguaysiedlungen zur neuerrichteten Prälatur Palmas geschlagen. Die Diöz. Lages, Joinville und das Erzbistum Florianopolis betreuen die übrigen d. Siedler. — Blumenau: D. Pf. Franziskaner. D. Go. stark besucht. D. Volksschule und höhere Schule (79 d. Protestanten, 31 d. K., 78 Brasilianer). Höhere Mädchenschule der Schw. der Vorsehung (320 Schülerinnen, davon 60 Brasilianer). Abendkurse in d. (15 Brasilianerinnen). D. Internat (32 Mädchen). — Joinville: D. Pf., Herz-Jesu-Priester. Kinderheim und Arbeiterheim. — Mafra: D. Pf. Nolte. 300 Teilnehmer am d. Go. Viele Außenkapellen. — Neubreslau: Neues Krankenhaus. D. Sch. 80 Kinder. — Hammonia: Neue Kapelle. — Sao Pedro d'Alcantara: D. Pf. Schaan. D. Go. 400—600 Teilnehmer. Übernahme der Sch. durch d. Schw. — Heimat Timbo: D. Pf. Beil. 30 d. Familien, 20 Junggesellen. D. Go. 150—200 Besucher. D. Schule. — Heimat-Moema: D. Pf. van Almsick. Kleine Siedlung. — Bom Principio: D. Pf. Salvatorianer. 9 Familien, 18 Junggesellen, 15 Kinder. — Forquilinha: Gute Entwicklung. Übernahme der Schule durch d. Schw. — Porto Novo: 10jähriges Jubiläum. 14 d. Schulen und Kapellen. Zuwanderung aus dem Süden und von Übersee.

4. Rio Grande do Sul. Entwicklung der d. Seelsorge. Hier nur 2 Beispiele: Sao Pedro: D. Pf. J. Micklinghoff. Übernahme eines Gebiets, wo die deutschstämmigen Siedler ihre Sprache verlernt haben. Sprach- und Abendkurse. Pflege der d. Kirchen- und sonstigen Lieder. Bibeln und Katechismen, Kalender und Gebetbücher werden verteilt. Bau der Bonifatiuskirche. Kauf von Schulland. Bonifatiusfeier. — Sao Lourenco: D. Pf. Herbst. Neue Schule eingerichtet. 100 d. Kinder. Bau des Schulhauses. Weitere Schule für die Kinder von Fischern und Matrosen. Abendreligionsunterricht. — In Serro Azul Einweihung eines Knabenseminars. Leitung Jesuitenpatres. 38 Knaben haben den

ersten Kurs begonnen. — Sao Sebastiao de Cahy: Neues k. Krankenhaus des Volksvereins. — Tagung des Volksv. in Estrella. Anschließend landwirtschaftlicher Kongreß. — K. d. Lehrerverein von Rio Grande do Sul zählt 389 Mitgl. Das d. k. Lehrerseminar nahm 55 Schüler neu auf. Alle sind Mitgl. des „Kath. d. Jugendring-Volksverein". Letzterer veröffentlicht mit dem Paulusblatt die Jugendbeilage „Junge Front" und „Werkbriefe".

Chile. Die d. Seelsorge hat im Berichtsjahr weitere Fortschritte gemacht, besonders erfreulich ist der gute Verlauf der Bonifatiusfeiern, die zur Weckung des Heimatgefühls und des religiösen Geistes beachtlich beitragen. — Concepcion: D. Pf. Hanus. 350 d. K. in der Stadt und 150 in der Umgebung. D. Go. in der Kapelle der Schw. der christlichen Liebe. D. Religionsunterricht (5 Stunden) an der d. Schule. Karitasarbeit durch die d. Schw. Prächtige Bonifatiusfeier mit Generalkommunion. — Fruttilar: D. Pf. Hubert Stempfle. 450 d. K.; D. Religionsunterricht hier sowie in Puerto Montt, Llanguilhue und Totoral an 71 d. Kinder. — Santiago: D. Pf. Steyler PP. Moneda 1661. D. Go. in Kapelle der Schw. der christl. Liebe und in Nunoa. Kolleg der Steyler Liceo Aleman mit 16 d. PP. Kolleg der Schweizer Kreuzschwestern (19 Schw.). Große Bonifatiusfeier. — Penaflor: Deutsche Siedlung vor Santiago, d. Pf. Grieger SVD. in Santiago. — La Serena: Seminar der Steyler mit 13 d. PP. — Osorno: D. Pf. Simons SVD. Marienschwestern als Seelsorgehelferinnen. Kolleg der Steyler PP. (6 PP.) Kolleg der Schw. der christl. Liebe. — Padre Las Casas: Pf. Kapuziner. Im Kolleg auch d. Kinder. — Puerto Montt: D. Pf. Stempfle. 150—200 d. K. Lehrer Theo Hoffmann gibt Religionsunterricht. — Puerto Varas: Kolleg Germania der Steyler (5 PP.). — Quilanto: D. Go. durch Pf. Stempfle. — Rio Blanco: D. Go. durch Pf. Stempfle. — Talca: Schule der Schweizer Kreuzschw. (7 Schw.). — Temuco: D. Pf. Pallottiner. Go. bei den Schweizer Kreuzschw. Nachmittagsversammlungen. Marienschw. haben Krankendienst und d. Sprachkurse. Religionsunterricht in der d. Sch. — Valdivia: Kein d. Religionsunterricht in der d. Sch.

Ecuador. Das große Erdbeben zerstörte auch viele Kirchen. Der d. Pf. Prof. Peter Brüning ist als Diözesanarchitekt mit der Errichtung von Notkirchen befaßt. — Außer Quito d. Seelsorge für die wenigen d. K. auch nötig in Guayaquil, Cuenca, Loja. — In Riobamba P. Josef Broll, Escuela S. Thoma. — In Sucua d. Salesianer. — In Santiago de Mendez P. Johann Schmid.

Kolumbien. Zahl der reichsd. K. 450, zu denen die vielfach einheimischen Familienmitgl. kommen. Bogota: D. Pf. Sprehe, Calle 63a No. 10—30. D. Go. in der Vera-Cruz-Kirche. — D. Lesestube (600 Bände). D. Radiovorträge. Kapellenbaufonds gegründet. Monatsblatt „Der Bote deines Glaubens". — 18 d. Salvatorianer, darunter 13 Priester, die in Cartagena, Manga, San Onofre und Maria la Baja wirken. — Medellin: D. Pf. Hans Bauman SS., Instituto Pedro Justo Berrio. D. Religionsunterricht in der kleinen d. Sch.

Paraguay. Asuncion: 300 d. K. — D. Pf. Richter. D. Religionsunterricht an der d. Sch. 15 Erstkommunionen. Neuestens traten d. Oblaten in die d. Seelsorge ein. — Independencia: 30 Taufen. 60 Osterkommunionen. — San Bernardino: 50 d. K. Volksmission mit d. Predigten. — Missionsreisen des Pf. Richter zu den d. Siedlern in Altos (50 d. K.), San Bernardino, Rosario (20), Loma, Nueva Italia, Paso Yobai (100), Carlos Pfannl, Villarica (50), Fram, Chinchi Loma (17).

Peru. Lima: D. Pf. Klein, Casilla 224, 150 d. K. D. Go. in der Ursulinensch., Avenida Arequipa. — D. Religionsunterricht an der Sch. der Ursulinen durch Dr. Anton Hollik, Casilla 484. — In Pozuzo starb der edle Pionierpriester Schafferer; D. Pf. Hugo Ranzer. — D. Pf. W. M. Wind in Monzon. — D. Salesianer in Puno, Yucay und Chachapoyas.

Uruguay. Die Zahl der d. Geistlichen hat zugenommen. Montevideo: 8 d. Pallottiner, die von hier aus an d. K. und Einheimischen Seelsorgsarbeit leisten. Prächtige Bonifatiusfeier. — 4 d. Redemptoristenpatres, die u. a. zweimal die 4 d. Siedlungen Bella Union, San José, Paysandu und Ulmenau besuchten. — Nueva Helvecia: 3000 k. Schweizer, die nach langem Warten nunmehr 3 d. Marienschw. erhielten. Seelsorgshilfe und Caritas sind ihre ersten Aufgaben.

Venezuela. Die Entwicklung der d. Kolonie Tovar hat unter dem d. Pf. Aretz eine gute Richtung genommen. Sanierung der Ehen und des Familienlebens, wirtschaftlicher Aufbau, Bildungswerk in der d. Sch. Wegebau usw. kennzeichnen die Fortschritte. 47 Taufen. 46 Erstkommunionen. — In Caracas wirken 3 Benediktinerpatres und 10 Brüder, in Maracay 3 Patres und 9 Brüder.

III. Asien

China. Die Zahl der Heidenmissionare ist erneut auch durch d. Glaubensboten vermehrt worden. Es wirken dort an d. Missionaren u. a. 252 Steyler PP. und 30 Brüder, 28 Barmherzige Brüder, 12 Herz-Jesu-Missionare, 26 Maristenschulbrüder, 70 Franziskaner, 25 Benediktiner von St. Ottilien usw. — Tsingtau: Etwa 60 d. K. D. Go. allsonntäglich. D. Religionsunterricht in der d. Sch. Kleine d. Mädchenschule der Steyler Schw. In Tsingtau wirken 8 d. Steyler PP. — Peiping: K. Universität der Steyler PP.; 11 d. und 5 d.-amerikanische PP. als Professoren. — Shanghai: D. Pf. Steyler PP. rue Ratard 709.

Indien. Die Zahl der d. K. in Indien dürfte 350 Reichsd., 110 Schweizer und 90 Österreicher umfassen. In Calcutta leben etwa 90 d. K. Unter den d. Missionaren sind 3 Jesuiten, 42 Steyler, 35 Töchter v. hl. Kreuz, 3 Franziskanerinnen von Erlenbad, 74 Lehrschw. v. hl. Kreuz auf 12 Stationen usw. (Vgl. Bd. XIX des Handbuches.)

Japan. An deutschsprechenden K. dürften vorhanden sein 350 Reichsd., 50 Österreicher und 60 Schweizer. — Tokio u. Yokohama: Kleine d. G.; D. Pf. P. Keel S. J. D. Go. in der Vorstadt Omori. D. Religionsunterricht in der d. Sch. — Osaka-Kobe, kl. d. G. — Eröffnung eines Kulturheims an der d. Universität der Jesuiten in Tokio. — An Missionaren wirken im Lande u. a. noch 51 Steyler PP. und 7 Brüder, sowie 19 Franziskanerinnen von Thuine.

Niederländisch Indien. In Niederländisch Indien leben 2200 reichsd. K., 250 k. Schweizer und 500 Österreicher. Keine d. Seelsorge. —

Palästina. Haifa: Der d. Pf. Michels ist verstorben. — Jerusalem: Kleine d. G. Als Seelsorger der d. K. (300 k. Reichsd.) wirkt P. Kerrls. — Nazareth: Einrichtung einer d. k. Betstunde: 6 Barmh. Brüder des Österreichischen Hospizes und 4 d. Borromäerinnen, unterstützt von d. Gästen und Hauspersonal füllten das Kirchlein.

Philippinen. Auf den Philippinen leben 75 k. Reichsd. und 40 k. Schweizer. — In der Missionsarbeit treten die Steyler PP. hervor,

die auch den Eucharistischen Weltkongreß organisierten. — In Dinalupihan wirken 3 Benediktiner PP. von St. Ottilien und 3 Brüder. Benediktinerinnen von Tutzing arbeiten auf folgenden Plätzen: Albay (15), Opon (5), Fernando (10), Tacloban (11), Cavite (7), Bacolor (9), Boac (7), Angeles (6).

Sibirien. Infolge der auch neuestens noch andauernden Verbannungen und Verurteilungen von Priestern und Laien in Rußland hat sich das k. Deutschtum in Sibirien weiter vermehrt.

Türkei. Siehe unter Europa S. 132.

IV. Afrika

Ägypten. Das k. Deutschtum in Ägypten dürfte sich auf 450 Reichsd., 1200 Österreicher und 450 k. Schweizer belaufen. — Alexandrien: D. K. 320. D. Pf. Kornel Janßen O. F. M., Katharinenkirche. D. Go. in der Kathedrale. D. Religionsunterricht in der d. Sch. (22 k. Kinder) und in der Mädchensch. der Borromäerinnen (60). 9 Erstkommunionen. Marianische Kongregation. — Kairo: 450 d. K.; D. Pf. Werner Schmidt O. F. M., rue Emat el Drul. D. Go. in der Josefskirche. 3 Taufen. 4 Trauungen. 3 Begräbnisse. Religionsunterricht für 23 Kinder der d. Sch. 160 Familien- und Krankenbesuche.

Ostafrika. 700 d. K. leben so zerstreut, daß ihre Seelsorge sehr erschwert ist. Betreuung durch deutschsprechende Weiße Väter, Väter v. Hl. Geist und d. Benediktiner. Die Zahl der reichsd. und schweizerischen Benediktiner beträgt 64 PP. und 100 Brüder.

Südwestafrika. An nicht eingebürgerten d. K. zählt das Gebiet nur 600. D. Go. finden in der Mission der Oblaten PP. regelmäßig statt in Walvisbay, Swakopmund, Usakos, Windhuk, Omaruru, Otjiwarango, Tsumeb, Grootfontain und Gobabis. — Religionsunterricht für weiße Kinder in Windhuk. — Höhere Sch. für weiße Mädchen mit 145 Schülerinnen in Windhuk. 3 Kindergärten mit 68 weißen Kindern. — 3 Krankenhäuser mit 170 Betten in Swakopmund, Windhuk und Gobabis; 1081 weiße Pfleglinge. — „Katholisches Familienblatt".

Südafrika. In der Union beträgt die Zahl reichsd. K. 1100. Dazu kommen 200 Österreicher und 140 k. Schweizer. — Die d. Franziskaner übernahmen ein neues Missionsgebiet in Südafrika. Einige Zahlen der besonders ausgebreiteten Schwesterngenossenschaften Deutschlands und der Schweiz sind: 654 Dominikanerinnen von Schledorf (48 Stationen), 186 Dominikanerinnen von Strahlfeld (16), 476 Schweizer Kreuzschw., 27 Franziskanerinnen von Sießen (6), 25 Marienschw. vom k. Apostolat.

V. Australien und Südsee

Australien. An d. K. leben in Australien 1220 K. aus dem Reich, 400 Österreicher und 350 k. Schweizer. Das alte k. Siedlungsdeutschtum hat sich nur in Sydney erhalten. Dort hielt der St.-Josephs-Verein seine Generalversammlung ab. D. Go. in der Kapelle von Epping-Sydney bei den Steyler PP. — In Neuseeland leben 200 reichsd. K., 100 Österreicher und 150 k. Schweizer. Keine d. Seelsorge. — In der Südseemission sind von d. Missionaren am stärksten die Herz-Jesu-Missionare (50 PP.) und die Steyler Missionare (51 PP.) vertreten.